Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930
40 (1926)

3 (5.1.1926)

urn:nbn:de:gbv:45:1-520168

Visual Library

40. Jahrgang

Die „Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.00 Reichsmark frei Haus, für Abholer von der Expedition (Peterstraße 76) 1.70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.00 Reichsmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Anzeigen: mm-Zeile od. deren Raum für Rüstr.-Wilhelmsh. u. Umg 10 Pf., Familienanzeig. 8 Pf., für Anzeig. auswärt. Interessen 20 Pf. Reklamen: mm-Zeile lokal 40 Pf., ausw. 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Platzvorschriften unverbindl. Geschäftsstelle in Oldenburg: Kastanienallee 32, Fernsprecher Nr. 1793

Norddeutsches Volksblatt – Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland – Oldenburger Volksblatt

Hauptexpedition: Peterstraße 76 Fernsprecher Nr. 58 | Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 5. Januar 1926 * Nr. 3 | Redaktion: Peterstraße 76 Fernsprecher Nr. 58

Kings um die „Große Koalition".

Ein Vortrag Hermann Müllers. – Ablehnung durch die Berliner Parteifunktionäre. – Auflassung des „Demokratischen Zeitungsdienst". – Der Demokrat Koch hält die Stunde erneut für günstig.

(Berlin, 5. Januar. Radiodienst.) Vor den Partei- und Gewerkschaftsfunktionären Groß-Berlins sprach gestern abend der Parteivorsitzende Genosse Hermann Müller über die innenpolitische Lage und die Regierungsbildung. Er wies noch einmal darauf hin, daß kein Zweifel darüber habe bestehen können, daß wir Sozialdemokraten die Locarnoverträge annehmen mußten, nachdem die ausländischen Parteien zugestimmt hatten. Er kam dann auf die durch das Verhalten der Deutschnationalen bei der Abstimmung über Locarno bestimmte Regierungsneubildung zu sprechen und erklärte, daß sich diesmal das Zentrum darüber einig wäre, daß für es eine andere als die Große Koalition nicht in Frage käme. Von der Volkspartei sei eine klare Stellungnahme nicht zu erlangen gewesen. Wer die Entwicklung der Politik aufmerksam verfolgt habe, erklärte Hermann Müller, werde darüber nicht im Unklaren sein, daß die Zeit wieder kommt, in der es zu einer Regierung der Großen Koalition kommt. Vorbedingung ist allerdings, daß man sich über das Fundament einig ist, auf dem die Politik der neuen Regierung geführt werden soll und schließlich müsse auch ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis bestehen. Hermann Müller erwähnte dann, daß unter den für die Große Koalition in Frage kommenden Parteien schon über die Fürstenabfindung keine Einigung erzielt werden konnte, da das Zentrum nicht mitmachen wollte. Zur Ratifikation des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag wollte Koch auch England Ratifizierung haben. Strittig blieb ferner die Frage der paritätischen Besetzung der Industrie-, Landwirtschafts- und Handelskammern. Auch über die Ausgestaltung der Erwerbslosenfürsorge kam keine Einigung mit den bürgerlichen Parteien zustande. Die von der Sozialdemokratie geforderte Offenlegung der Steuerlisten fand stärksten Widerspruch.

Hermann Müller erörterte dann die Frage, was nun, nachdem eine Regierungsbildung der Großen Koalition gescheitert sei, zu geschehen habe. Stegerwald habe bereits die Antwort gegeben: Regierung auf labiler Grundlage oder Ermächtigungsgesetz oder — Auflösung. Zentrum und Volkspartei verspürten aber nicht viel Lust zu einer Auflösung. Ein Ermächtigungsgesetz sei nur mit Zustimmung der Sozialdemokratie möglich. Vielleicht suche man eine Regierung der Mitte zu bilden, die von der Sozialdemokratie in außenpolitischen Fragen gestützt wird.

Nach lebhafter Debatte wurde gegen eine starke Minderheit eine Entschließung angenommen, in der die Berliner Funktionäre billigen, daß die Reichstagsfraktion der Sozialdemokratischen Partei die Bildung der Regierung der Großen Koalition abgelehnt hat, vielmehr wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Fraktion abermals die Beteiligung an der Großen Koalition ablehnt, wenn der Versuch zur Bildung erneut gemacht werden sollte.

(Berlin, 5. Januar. Radiodienst.) Zur Frage der Regierungsbildung schreibt der „Demokratische Zeitungsdienst": „Das Zentrum hatte vor Weihnachten beschlossen, noch einmal die Frage der Großen Koalition zur Entscheidung zu stellen. Gleichzeitig ergab sich aus der Art dieses Beschlusses, daß dabei auch die Frage der preußischen Regierung unter Umständen mit in Rücksicht gezogen werden sollte. Man kann wohl annehmen, daß die Sozialdemokratie die Aktion des Zentrum in dieser Hinsicht auch richtig verstanden hat, denn die Hinzuziehung der Zentrumsfraktion des preußischen Landtages ist ein deutlich sichtbares Zeichen.

(Stuttgarter Meldung.) Der Reichsminister a. D. Koch, der am kommenden Mittwoch in Stuttgart auf der Landesversammlung der württembergischen Demokraten reden wird, schickt im „Beobachter" einen längeren Artikel voraus, in dem er u. a. sagt: „Die Stunde für die große Koalition ist günstig. Die Deutschnationalen haben sich bei der Ablehnung von Locarno und des Völkerbundes geradezu überschlagen, indem sie erklärt haben, daß sie auch in Zukunft weder Locarno noch den Völkerbund anerkennen würden. Davon können sie sobald nicht zurück. Die Deutsche Volkspartei ist infolgedessen genötigt, wenn sie die Politik ihres Außenministers fortsetzen und ihn nicht fallen lassen will, sich auf den Boden der großen Koalition zu stellen. Wenn die Sozialdemokraten die Gelegenheit verpassen und glauben abwarten zu können, so verpassen sie unter Umständen die einzige Möglichkeit, eine demokratische Regierung herbeizuführen, in der sie positiv mitarbeiten können. In der Zusammenarbeit zum Besten der Gesamtheit alte Feindschaften zu vergessen und neue Gegensätze zu überwinden, das ist Locarno-Geist im Innern.

Aus dem italienischen Faschismus.

(Meldung aus Rom.) Der faschistische Große Rat beschloß, in dem bisherigen Geiste weiter zu arbeiten, um die weiteren Ziele des Faschismus zu verwirklichen. Alsdann gab der Große Rat der Meinung Ausdruck, daß die italienische Nation die notwendigen Opfer bringen müsse, um Heer, Marine und Luftflotte in Bereitschaft zu halten. Damit der Faschismus nicht unter den zahlreichen Ueberläufern der letzten Zeit zu leiden habe, wurden strenge Vorschriften für Neuaufnahmen in die faschistische Partei erlassen.

Aus Washington wird heute berichtet: „Chicago Tribune" bringt einen neuen scharfen Angriff gegen Mussolini, dessen Regime dem der Bolschewisten vergleichbar sei, da beide an die Gewalt glauben und die moderne demokratische Staatsidee verneinen. Mussolini sei der „neue Potsdamer mit gepanzerter Faust, glänzendem Schwert und schreiendem Adler". Offenbar sei er „diktaturtrunken". Angesichts der Gefahr, daß er eine ernste Störung des Weltfriedens verursachen könnte, sei angezeigt, ihn „zu ducken". Er habe die Gabe, andere Völker aufzureizen: Griechenland in Korfu, Deutschland in Tirol, Südslawien in Fiume, England in Aegypten, und er sei mutig genug für jeden „gigantischen Wahnsinn". Das Blatt meint, solchem Mann könne man nur durch finanziellen Druck von außen beikommen. Der amerikanische Kongreß müsse sich darum die Ratifizierung des überaus günstigen Schuldenabkommens mit Italien genau überlegen. Mussolini sei besonders kriegerisch und großsprecherisch, seit er wisse, daß Morgan ihm Millionen von Dollars leihen werde.

Das Arbeitslosen-Problem.

(Eigenmeldung aus Berlin.) Die am Montag im Reichsarbeitsministerium begonnenen Besprechungen der Länderregierungen über das Arbeitslosenproblem sollen am heutigen Dienstag zum Abschluß gebracht werden. Es ist anzunehmen, daß die Vorschläge der preußischen Regierung, denen sich der Reichsarbeitsminister im Prinzip bereits angeschlossen hat, einmütige Annahme finden.

Arbeitslosen-Demonstration in Posen.

100 große Schaufensterscheiben zerschlagen – 100 Personen in Haft genommen.

Aus Posen wird berichtet: In der Silvesternacht fanden hier erhebliche Arbeitslosendemonstrationen statt, die sich dem Vernehmen nach gegen galizische und kongreßpolnische Beamte richteten. Bei der Machtlosigkeit der Polizei gelang es den Massen, im Geschäftsviertel über 100 große Schaufensterscheiben zu zertrümmern und die Auslagen zu plündern. Das alarmbereite Militär wurde erst nach der erfolgten Plünderung eingesetzt. 15 Schutzleute sollen verwundet und gegen 100 Personen verhaftet worden sein.

In Posen richtet sich die Unzufriedenheit schon lange gegen die Machthaber in Warschau wie auch gegen die zahlreichen, aus dem früheren Russisch-Polen nach Posen gekommenen Beamten.

Kein Karneval in Hessen.

Nach einer Darmstädter Meldung hat das hessische Gesamtministerium für den diesjährigen Karneval die Bestimmung erlassen, daß jede Maskerade und jedes karnevalistische Treiben, auch das Werfen von Konfetti und Luftschlangen auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten verboten ist. In der Zeit von Aschermittwoch ab sind alle karnevalistischen Veranstaltungen, wie Maskenbälle, Kostüm- und Trachtenfeste, Kappenabende usw. auch für geschlossene Gesellschaften verboten. Für Zuwiderhandlungen wird eine Geldstrafe bis zu 10 000 Mark angedroht.

Festigung in China?

(Peking, 5. Januar. Radiodienst.) General Feng, der Eroberer Tientsins, hat in einem Rundtelegramm mitgeteilt, er wolle sich nunmehr aus dem öffentlichen Leben zurückziehen und zur Beruhigung der innenpolitischen Lage ins Ausland gehen (wo es sich auch ein wenig sicherer leben läßt, als auf dem augenblicklich sehr ungemütlichen Boden Chinas. D. Red.) Er forderte die Militärpartei auf, sich hinter Tuan-Tschi-Jui zu stellen. Der von Tuan ernannte Ministerpräsident Hu-Shih-Puing hat ein Kabinett gebildet, in dem zahlreiche Anhänger Fengs wichtige Posten innehaben.

Die Banknotenfälschungen in Ungarn.

Das ungarische Telegraphen-Bureau meldet amtlich: „In der Untersuchung wegen gefälschter und in den Verkehr gebrachten französischen Tausend-Francs-Noten ist eine entscheidende Wendung eingetreten. Im Laufe des Sonntags sind der Polizei schwer belastende Beweise in die Hände gelangt, daß Prinz Ludwig Windischgrätz und seine bisher unbekannten Genossen zwar nicht aus persönlicher Gewinnsucht, sondern aus Beweggründen, die sie für patriotisch hielten, die Fälschungen begangen haben. Auf Grund der Beweise hat die Polizei den Prinzen Ludwig Windischgrätz in Gewahrsam genommen. Diese neue Richtung der Untersuchung hat es ermöglicht, daß die Angelegenheit nunmehr innerhalb kurzer Zeit vollkommen aufgedeckt werden kann. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit hat der Minister des Innern den Landespolizeichef Emmerich Radosz von seinem Amte enthoben und gegen ihn die Disziplinaruntersuchung wegen in seiner Amtstätigkeit begangener Unterlassungen angeordnet.

(Hamburg, 5. Januar. Radiodienst.) Auf Betreiben der französischen Kriminalpolizei wurde in Hamburg ein geborener Serbe, Eduard von Olzbyan, verhaftet, der mit einem Dampfer angekommen war. Bei ihm wurden über 100 gefälschte französische 1000-Franken-Noten gefunden. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen Fälscher handelt, der mit den ungarischen Fälschungen in irgendwelchem Zusammenhang steht.

Die bisherigen Abstimmungen bei den französischen Sozialisten bürgen dafür, daß der Parteitag den Eintritt in die Regierung ablehnen wird.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat die einzige deutsche Tageszeitung Serbiens „die „Belgrader Zeitung", wegen finanzieller Schwierigkeiten ihr Erscheinen eingestellt.

Das Komitee der Deutschen Verkehrsausstellung München 1925 legte in einer Schlußsitzung am Montag seine Bilanz vor. Die Ausstellung war von annähernd 3 Millionen Personen besucht und von rund 800 Ausstellern beschickt. Den Gesamteinnahmen von 4 133 748 Mark stehen Ausgaben in Höhe von 3 763 208 Mark gegenüber, so daß sich ein Ueberschuß von 370 540 Mark ergibt.

Der Mordprozeß vor dem Schwurgericht München, der nach 6½ Jahren endlich die Sühne für die grundlose und bestialische Erschießung der 12 Perlacher Arbeiter am 6. Mai 1919 im Münchener Hofbräuhauskeller bringen soll, beginnt am Mittwoch den 13. Januar.

Der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Luppe ist von seinem Amt abgesetzt worden, angeblich seiner politischen Tätigkeit wegen.

Das Hochwasser in aller Welt.

Aus dem Ueberschwemmungsgebiet. Die seit einigen Tagen anhaltenden Regenfälle haben, wie unsere Leser wissen, die Hochwassergefahr weiter verstärkt. Am schlimmsten haben die tiefergelegenen Rhein- und Mosel-Orte zu leiden. Unser Bild zeigt eine Aufnahme aus der Ortschaft Neuwied am Rhein, in der einzelne Straßen vollkommen überschwemmt sind, so daß der Verkehr nur noch mit Kähnen aufrecht erhalten werden kann. Die Erdgeschosse der Häuser der tiefer gelegenen Straßen sind geräumt.

Nach dem amtlichen Bericht des Quedlinburger Magistrats beziffert sich der durch das Hochwasser in Quedlinburg allein angerichtete Schaden auf 3 Millionen Mark. — Das Hochwasser in Frankreich ist noch keineswegs zurückgegangen, vielmehr wird eine weitere Ausdehnung der Katastrophe erwartet. In Amiens mußten sich die Einwohner der Stadt in die höher gelegenen Stockwerke der Häuser flüchten, da alle unteren Wohnungen unter Wasser standen. Auch in Meziers stehen einzelne Straßen bis zu 2½ Meter unter Wasser. Infolge der Katastrophe mußten viele Fabriken ihre Betriebe einstellen, so daß annähernd 10 000 Arbeiter brotlos geworden sind. — Durch die Ueberschwemmungen in Themsetale (England) ist die Bevölkerung genötigt, ihre Möbel in die oberen Stockwerke zu retten. In der Nähe von Oxford dehnt sich eine seeartige Wasserfläche von 1½ Meilen Breite aus.

Ein Wirbelsturm in Samoa.

Auf Samoa wütete ein ungeheurer Wirbelsturm, der großen Schaden angerichtet hat. Wie man bestätigt, übersteigt der angerichtete Schaden noch die Verwüstungen, die der bisher furchtbarste Sturm angerichtet hat. Dieser verwüstete im Jahre 1889 drei amerikanische und drei deutsche Kriegsschiffe und forderte mehrere Opfer an Menschenleben.

Der Mount MacKinley in Tätigkeit.

Auf dem höchsten Gipfel des Mount MacKinley (6241 Meter) in Amerika sind in letzter Zeit Zeichen vulkanischer Tätigkeit bemerkt worden, die teilweise auch mit Erderschütterung verbunden war. Heiße Dämpfe und Rauch entströmen heute dem Gipfel des Berges. Die Geologen erklären, daß infolge dieser Vorgänge damit zu rechnen sei, daß der südliche Teil Alaskas auf die Dauer von den harten Wintertemperaturen, die bisher für dieses Gebiet charakteristisch waren, befreit werden würde. In der Tat war der bisherige Winter in Alaska außergewöhnlich milde. Die Flüsse, die sonst zu dieser Jahreszeit zugefroren waren, sind noch immer eisfrei.

Ein italienischer Herzog verunglückt.

Aus Rom wird gemeldet: Bei einer rasenden Autofahrt in der Campagna stieß der junge Herzog Lante della Rovere mit einem Bauernkarren zusammen. Der Herzog war sofort tot.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Bukarester Balkan-Methoden.

Ein rumänischer Regentschaftsrat gebildet

Aus Bukarest wird über den gegenwärtig viel besprochenen Thronverzicht noch berichtet: Den unmittelbaren Anlaß für den bisherigen Kronprinzen hat zwar, wie das bei seiner bekannten Veranlagung und erblichen Belastung nicht zu verwundern ist, wieder ein Liebesabenteuer gegeben. Die wahren Ursachen liegen aber tiefer und sind politischer Natur. Kronprinz Karol war längst bekannt als Anhänger des Faschismus. Je mehr er sich für faschistische Diktaturgelüste und politische Gewaltmethoden begeisterte, desto stärker geriet er in Gegensatz zu der gegenwärtig in Rumänien herrschenden liberalen Partei und vor allem zu dem Ministerpräsidenten Bratianu, der seinerseits als ausgesprochener Günstling der Königin Maria an dieser eine sehr starke Stütze hat. Der Konflikt zwischen dem Thronfolger und der Regierung wurde immer schärfer, weil das Kabinett und die regierende Partei in dem von Karol begünstigten Faschismus eine Gefahr für ihre beherrschende Stellung sahen. Zu einem akuten Zwist kam es dann zwischen dem Prinzen und der liberalen Regierung, als diese kürzlich eine Flugzeuglieferung rückgängig machen und im Zusammenhang damit gegen einige höhere Fliegeroffiziere eine Untersuchung einleiten ließ. Prinz Karol, der Kommandant der rumänischen Fliegertruppe war, sah in diesem Vorgehen der Regierung eine persönliche Beleidigung. Das Eingreifen der Regierung mußte für ihn um so unbequemer sein, als inzwischen bekannt geworden ist, daß es sich bei dieser Heereslieferung um ein unsauberes Geschäft handelte. Es wurden sogar Stimmen laut, die wissen wollten, daß der Prinz denjenigen, die beim Abschluß dieses Geschäfts mitgewirkt hatten, recht nahe stand.

In Bukarest kam es zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und Turn- und Sportvereinlern, die für den Kronprinzen Karol demonstrierten.

(Bukarest, 5. Januar. Radiodienst.) Die beiden Häuser des rumänischen Parlaments nahmen am Montag den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf über den Thronverzicht des Kronprinzen Karol und die Ernennung des Prinzen Michael zum Thronfolger an. Außerdem wurden die Mitglieder des Regentschaftsrates für den Fall eines Ablebens des Königs ernannt, und zwar Prinz Nikolaus, ein Patriarch und der Präsident des ersten Gerichtshofes. Da man in der Landeshauptstadt gestern Kundgebungen für den zurücktretenden Kronprinzen befürchtete, war in der Stadt zahlreiches Militär aufgeboten.

Großes Aufsehen erregt in aller Welt die sensationelle Nachricht vom Thronverzicht des rumänischen Kronprinzen, der sich gleichzeitig von seiner zweiten Frau Helene von Griechenland scheiden läßt. Wie verlautet, stehen im Hintergrunde dieser politisch höchst bedeutsamen Ereignisse die Mutter des Kronprinzen, Königin Maria, und Ministerpräsident Bratianu. Unser Bild zeigt in der Mitte die Frau des Kronprinzen, Helene, mit ihrem fünfjährigen Sohne Michael, dem nunmehrigen Kronprinzen von Rumänien. Links oben König Ferdinand von Rumänien, rechts oben Ex-Kronprinz Karl, links unten Königin Maria, rechts unten der Ministerpräsident Bratianu.

Freispruch in Grevesmühlen.

Aus Wismar wird uns berichtet: Eine Neuauflage des Grevesmühlener Reichsbannerprozesses ist soeben vor dem Amtsgericht in Wismar zu Ende geführt worden. Im Sommer des vorigen Jahres hatte eine Gruppe von Roßbachern zwei eben der Schule entlassene Reichsbannerleute beim Nachhausegehen nächtlicherweile überfallen und mißhandelt. Bei dem ersten Ueberfall retteten sich die beiden durch die Flucht, bei der zweiten Ueberrumpelung, die ein ritterschaftlicher Nachtwächter, ebenfalls Roßbachmann, durch seine Blendlaterne und einen Pistolenschuß einleitete, entspann sich eine wüste Schlägerei, bei der die Roßbacher Pistolen, Totschläger und andere „nationale" Kampfinstrumente gegen die wehrlosen Jungen verwandten. Der Staatsanwalt beantragte wie in Grevesmühlen wegen „schwerer Körperverletzung" mehrwöchentliche Gefängnisstrafen — gegen die überfallenen Reichsbannerleute; lediglich der „Nachtschutzmann" sollte wegen unerlaubten Waffenbesitzes mit 30 Mark Geldstrafe verurteilt werden. Doch das Gericht erwies sich diesmal klüger als der Staatsanwalt und sprach die Reichsbannerleute frei, da die Schlägerei durch einen „gemeinen Ueberfall der Roßbacher" ausgelöst worden sei.

Aufgehobene Kontrollkommissionen. (Berlin, 5. Januar. Radiodienst.) Mit dem 1. Januar sind wie der Vorsitzende der Interalliierten Militär-Kontrollkommission, General Walch, der zuständigen deutschen Stelle wissen ließ, die bis dahin noch bestehenden Kontrollzweigstellen der Militärkontrollkommission aufgehoben worden. Gleichzeitig sind auch die Kontrollposten in der neutralen Zone, in Frankfurt und Karlsruhe, aufgehoben worden. Aus Karlsruhe liegt bereits die Bestätigung vor, daß der dortige Posten in Stärke von zwei Offizieren, sechs Unteroffizieren und Mannschaften bereits nach Frankreich abgegangen ist. Einstweilen bleiben noch provisorische Posten in Königsberg und München, bestehend aus je zwei Offizieren, als Vertreter der Berliner Kontrollkommission.

In Mexiko wurde ein angeblicher Aufstand angeblich unterdrückt. Die Verschwörer sollen hingerichtet worden sein.

Am Sonntag wurde in München eine kommunistische Funktionärversammlung, die von 60 Leuten besucht war, von der Polizei aufgehoben. Elf Personen wurden verhaftet, darunter auch ein kommunistischer Reichstagsabgeordneter, nach einigen Stunden aber wieder freigelassen bis auf einen, der dem Gericht übergeben wurde.

Am Montagmittag wurde in Berlin die Nachricht verbreitet, daß eine große Trustverschmelzung amerikanischer und deutscher Stahlindustrien bevorsteht. Die Nachricht wird dementiert, man muß also abwarten.

In führenden politischen Kreisen Warschaus verlautet, daß zwischen Rußland und Polen eine zunächst unverbindliche Fühlungnahme über einen polnisch-russischen Neutralitätsvertrag nach Art des russisch-türkischen Vertrages stattgefunden hat.

Infolge Mangels an Barmitteln konnte die Stadt Hirschberg (Schlesien) die am 1. Januar fälligen Gehälter für die Beamten und Angestellten nicht voll auszahlen. Die Beamten und Angestellten der Gruppen 3 und 4 erhielten ihr volles Gehalt, die der höheren Gehaltsgruppen nur 12 Prozent.

Der amerikanische Präsident Coolidge hat den Kongreß um die Bewilligung von 50 000 Dollar zur Bestreitung der Kosten für die Teilnahme der Vereinigten Staaten an dem vorbereitenden Ausschuß des Völkerbundes für Abrüstungsfragen ersucht.

Der Konflikt zwischen dem bulgarischen Parlament und der Regierung Zankoff hat zur Bildung eines neuen Kabinetts geführt, an dessen Spitze der Abgeordnete und frühere Finanzminister Ljaptschew steht, der gleichzeitig das Innenministerium verwaltet.

Der neue Schah von Persien hat von dem persischen Parlament die Anerkennung seines Sohnes Mohamed Riza als Thronerben erhalten. Die Erblichkeit der Monarchie ist damit gesichert. Ueber das gestern gemeldete Attentat ist noch nichts näheres bekannt.

Reiherstieg in Hamburg. Infolge der Uebernahme der Reiherstiegwerft in Hamburg durch die Firma Wehel u. Freytag rechnet man mit einer Wiederaufnahme des Betriebes zum 1. Februar. Zunächst soll die Belegschaft in der Reparaturabteilung wieder beschäftigt werden. Außerdem will man auch die Arbeit in der Abteilung Schiffbau aufnehmen.

Friedensverhandlungen in Syrien sind gescheitert.

Der Staatsstreich in Griechenland.

Der griechische Ministerpräsident General Pangalos hat, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag in einem Spezialerlaß die Vertagung der Wahlen angeordnet. In einer Rede vor der republikanischen Garde erklärte er weiter: „Ich bin entschlossen, vom Montag an jede Verantwortung für die Lage zu übernehmen, wobei ich mich auf das Vertrauen der bewaffneten Kräfte verlasse, um das Vaterland zu retten."

Es ist in kaum mehr als einem halben Jahre der dritte Staatsstreich, den sich General Pangalos leistet. Ende Juni 1925 bemächtigte er sich auf die Maschinengewehre und Schiffsgeschütze gestützt, der Regierungsgewalt. Anfang Oktober jagte er die Kammer auseinander, ohne Neuwahlen ausgeschrieben und erzwang durch Druck auf den Staatspräsidenten die Verkündigung seiner Verfassung; jetzt pfeift er fröhlich auf seine feierlichen Versprechungen, daß die Senatswahlen am 10. Januar und die Kammerwahlen im März stattfinden sollten und verkündet seine ganze unverhüllte Diktatur.

Zwar war es Pangalos, der es 1923 durchsetzte, daß mit der republikanischen Regierungsform in Griechenland Ernst gemacht wurde, aber jetzt steht hinter seinen Gewaltmaßregeln alles andere als die Sorge um die Republik. Er ist einfach ein kleiner Mussolini, gegen dessen Willkürherrschaft die aufrichtigsten und eifrigsten Republikaner im erbittertsten Kampf stehen. Schon das erschütterte bedenklich seine Hoffnung, daß die Senatswahlen, die er verkündete, unpolitischen Charakter haben würden. Andere böse Vorzeichen waren die Gemeindewahlen vom 25. Oktober, die in vielen Orten den Königsanhängern die Mehrheit brachten. Gegen diese Gefahr suchte sich Pangalos zu schützen, indem er von den Senatskandidaten ein schriftliches Bekenntnis zur republikanischen Staatsform verlangte. In Saloniki aber stellten die Gemeindewahlen einen Arbeiterkandidaten Patrikios an die Spitze der Stadtverwaltung. Pangalos erklärte dieses Ergebnis für ungültig, da der Gewählte ein Kommunist sei, aber die Neuwahl vom 20. Dezember verhalf Patrikios, namentlich durch die Stimmen der sozial unzufriedenen Flüchtlinge aus Kleinasien, zu einem neuen, glänzenden Triumph. Hier die Gefahr zu beschwören, verdoppelte und verdreifachte Pangalos die ohnehin in Griechenland beliebte Kommunistenhetze, obwohl Patrikios gar kein Kommunist ist.

Am meisten fürchtete der Diktator die Senatswahlen, weil sich mit ihnen der Unmut der Massen über sein außenpolitisches Abenteuer in Bulgarien entladen mußte. Als er im Oktober einen Grenzzwischenfall herbeiführte oder ausnutzte, um bulgarisches Gebiet zu besetzen, verhieß er als starker Mann, daß sich die griechischen Truppen erst nach Zahlung einer Entschädigung von sechs Millionen Drachmen durch Bulgarien zurückziehen würden. Aber vor dem Spruch des Völkerbundes wurde er kusch und mußte aus den ohnehin leeren Kassen Griechenlands an Bulgarien eine erkleckliche Entschädigung zahlen. Da die Oppositionsparteien diese Demütigung des nationalen Stolzes tagtäglich ankreideten, schlug er immer blindwütiger um sich. Die Einführung der Wahlpflicht unter Androhung von Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr genügte ihm nicht. In den letzten Tagen folgte Schlag auf Schlag, Zeitungsverbote, und noch am 30. Dezember wurde der Presse generell untersagt, Artikel der drei Oppositionsführer Mihalakopulos, Kafantaris und Papanastasiu zu veröffentlichen. All das vermochte jedoch das Selbstvertrauen des Diktators nicht zu stärken. Darum war er vor kurzem nach Mazedonien gefahren, um zu prüfen, ob er das Saloniker Armeekorps, das bei allen Staatsumwälzungen der letzten Jahre entscheidend mitwirkte, noch fest in der Hand habe. Da er mit einer zufriedenstellenden Entscheidung heimkehrte, schlug er jetzt los.

Wenn Pangalos die Ausrüstung seiner Diktatur mit großen Heeres- und Flottenplänen verbindet, kann er vielleicht sein eigenes Hölle gewissen, aber nicht die öffentliche Meinung im Inland und Ausland täuschen. Im Budget für 1925/26, das über zwei Milliarden Drachmen, fast ein Drittel aller Ausgaben, für Armee und Marine bestimmt, klafft ein Defizit von 700 Millionen. Diese neue Anstrengung auf dem Felde der Rüstungen mußte dieses Fehlbetrag vergrößern und die gärende Mißstimmung im griechischen Volke steigern, ganz zu schweigen von der mißtrauischen Wachsamkeit der Nachbarn. So bedeutet der 3. Januar nur eine Stufe in dem unvermeidlichen Abstieg des Abenteurers Pangalos. Lange kann es mit ihm nicht mehr dauern.

Regierung und Fleischwucher.

Amtlich wird mitgeteilt: Bezüglich der Entwicklung der Fleischpreise ist wiederholt die Beobachtung gemacht worden, daß die Verbraucherpreise zwar bei steigenden Viehpreisen sofort erhöht werden, dagegen bei sinkenden Viehpreisen nur langsam und nicht in entsprechendem Maße herabgehen. Da eine angemessene Fleischpreisbildung namentlich für die arbeitende Bevölkerung von größter Wichtigkeit ist, haben die zuständigen Regierungsstellen beim Reichsverband der deutschen Industrie eine Prüfung der Frage angeregt, inwieweit durch weitere Errichtung von Wurstschlächtereien und Verkaufsstellen der industriellen Betriebe eine angemessene Einwirkung auf die Fleischpreise wird gewonnen werden können.

Notizen. Die preußische Regierung hat weitere Kredite zur Linderung der ersten Not in den Hochwassergebieten zur Verfügung gestellt. — Nach einer Meldung des Bürgermeisters von Nymwegen hat eine deutsche Grenzgemeinde 100 Kühne mit Mannschaften zur Rettungsarbeit in das vom Hochwasser bedrohte holländische Grenzgebiet gesandt. — Gegenüber anderen Nachrichten teilt der Reichsausschuß für die Zeppelin-Eckener-Spende mit, daß von einer Einstellung der Spende keine Rede sein könne. Lediglich in den bisher nicht einbezogenen Landesteilen — in dem bisher besetzten Rheinland und in dem Industriegebiet Westfalen — wird die Sammeltätigkeit bis zu einer Besserung der wirtschaftlichen Lage verschoben. — Auf der Fahrt zwischen Ostpreußen und Berlin ist der 34jährige Heinrich von Krosigk aus Potsdam verhaftet worden. K. steht, der „B. Z. am Mittag" zufolge, im Verdacht, Kreditschwindeleien und Betrügereien in Berlin begangen zu haben. — Die Königin (Witwe) von Italien, deren Bild wir neulich brachten, ist jetzt gestorben. — Die Interalliierte Militärkontrollkommission, die nach Abschluß des Waffenstillstandes zur Ueberwachung der neutralen 50-Kilometer-Zone in Karlsruhe eingerichtet worden war, ist nach Frankreich zurückgekehrt. — Die ungarische Gräfin Karolyi hat beim amerikanischen Bundesgericht durch ihren Neuyorker Anwalt ein Verfahren einleiten lassen, um Staatssekretär Kellogg zu zwingen, daß er öffentlich die Gründe angibt, die ihn dazu bewogen, ihr die Einreise zu verweigern. Gräfin Karolyi, die Frau des früheren ungarischen Ministers, wird überm großen Wasser als Kommunistin angesehen.

Das Nachspiel zum Magdeburger Prozeß. Der Reichstagsabgeordnete Genosse Landsberg richtete kürzlich in der Zeitschrift „Die Justiz" schwere, begründete Angriffe gegen die Richter im Magdeburger Landesverratsprozeß. Eine öffentliche Erwiderung auf diese Angriffe ist von den beschuldigten Richtern bisher nicht erfolgt. Sie scheinen sich mit einer geheimen Untersuchung begnügen zu wollen; denn, wie man jetzt erfährt, haben sie ein Disziplinarverfahren über die gegen sie gerichteten Vorwürfe beantragt. Ob das Ergebnis dieses Verfahrens noch im Jahre 1926 zu erwarten ist? Wir nehmen als selbstverständlich an, daß die Justizbehörde den Antrag der zweifellos zu Recht beschuldigten Richter stattgibt.

Landesbibliothek Oldenburg

Nr. 3
40. Jahrgang

Beilage zur Republik.

Dienstag,
den 5. Januar 1926

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 5. Januar.

Dem kämpfenden Menschentum. Die alte bürgerliche Welt ist im Vergehen. Wenn ihre Macht auch äußerlich noch so stark ist, so trägt sie dennoch in sich den Keim des Unterganges. Wohin wir blicken, nur Erstarrung. Nirgends mehr lebendiger, zukunftstrebender Geist. Statt dessen Zufriedenheit, philisterhafte Geldstgefälligkeit und satte Behaglichkeit. Das ist der nahende Tod. Darum denn auch in der bürgerlichen Anschauung von Welt und Leben dieses fehlende Verständnis für die Notwendigkeit des Kampfes. Darum in dieser bürgerlichen Ethik diese schwache, kranke Auffassung von der Liebe. Dieses Ungesunde, das da das bürgerlich-sittliche Ideal des Lebens ist. Nur keine Gegensätze! Gewiß sind sie da, aber nach bürgerlicher Ethik ist es sittlich, sie zu vertuschen, vor diesen Gegensätzen der Klassen die Augen zu verschließen und in sonster Ergebenheit sich einfügend teilzunehmen an dem Sterbensprozeß der bürgerlichen Gesellschaft. Man versteht in dieser Ethik der Schwäche einer vergehenden Zeit nicht, daß es auch eine starke Liebe gibt, die da kämpft um der Liebe willen, daß man auch Mensch sein kann dem Menschen gegenüber und doch Kämpfer. Ich brauche mich nicht mit meinem Nachbarn zu zanken, um Kämpfer zu sein. Ich kann mit ihm in Frieden leben und in Freundschaft, und doch eine starke Kampfnatur sein, die sich da entlädt, wo sie sich zu entladen hat. Solch ein Leben zwischen Güte und Kampf führten alle Menschen, die mehr sein wollten als Träumer und die eine geschichtliche Aufgabe in sich fühlten. Unser Genosse Shaw hat in seiner „Heiligen Johanna" diesen kämpfenden Menschen so genial schön gezeichnet. Dort das Mädchen, das in seinem Ringen um seine Aufgabe ganz Kämpferin ist. Und dann wieder dennoch im ganzen Wesen dieses Schlichte, Reine, dieses edelste Kindliche zu allen Menschen. Und darum Kampf dem System aus diesem menschlichen Verstehen heraus! Verstehende Liebe treibt uns zum Kampfe, daß einmal die große, wahre Liebe werden kann. Harmonie ist im Heute unmöglich. Sie kann nicht sein. Das Heute ist Klassenscheidung, ist strengster Klassengegensatz. Aber weil Kampf ist, darum kann Liebe werden. Aus dem Kampfe der proletarischer Klasse um die klassenlose Welt erblüht einmal jene umschlingende Liebe, deren starke und innige Größe der bürgerlich-ethische Mensch unserer Tage gar nicht ahnen kann.

Radio für die Blinden. Menschenfreunde sind an die Oberpostdirektion in Oldenburg mit dem schönen Gedanken herangetreten, unseren bedauernswerten Volksgenossen, die im Kampfe fürs Vaterland oder sonst vom Schicksal getroffen ihr Augenlicht und damit zum Teil den lebendigen Verkehr mit der Außenwelt verloren haben, durch kostenlose Vermittlung der Rundfunkdarbietungen eine kleine Erleichterung ihres Loses zu verschaffen. Nachdem bereits eine für die Blinden im Lande Oldenburg veranstaltete Geldsammlung zu diesem Zwecke von vollem Erfolge gekrönt gewesen ist, hofft die Oberpostdirektion, auch bei den Fernsprech- und Rundfunkteilnehmern in den preußischen Regierungsbezirken Osnabrück und Aurich besonderes Verständnis dafür zu finden. Sie wird deshalb den Teilnehmern im Monat Januar einen Aufruf zur Beteiligung an der Sammlung zugehen lassen. Möge jeder nach seinen Kräften durch Stiftung eines Scherfleins zum Gelingen des Liebeswerkes beitragen.

Freidenker für Feuerbestattung. Auf die morgen abend im „Schützenhof" stattfindende Hauptversammlung werden wir gebeten besonders hinzuweisen. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Vom Arbeitsamt. Das Arbeitsamt gibt in der heutigen Bekanntmachung die Erhöhung des Beitragssatzes für die Erwerbslosenfürsorge auf 2 Prozent mit Wirkung ab 1. Januar bekannt.

Oeffentliche Quittung. Gesammelt wurden für die Notgemeinschaft der Jadestädte bei Kummer, Kaiserstraße, 5 Mk.

Wettervorhersage und Hochwasser. Wetter für den 6. Januar: Mäßige westliche Winde, leicht bedeckt. Temperatur wenig Aenderung, noch Niederschläge. — Hochwasser am 6. Januar. Vormittags 5.20 Uhr, nachmittags 5.50 Uhr.

Neuigkeiten aus aller Welt.

Wahnsinnstat einer Mutter.

Im Dorfe Vrh bei Rassenfuß in Unterkrain (Oesterreich) hat die Besitzerin Agnes Angel ihrer fünf Wochen alten Tochter die Gurgel durchgeschnitten. Nach der Tat erklärte sie, daß sie nichts bereue, weil ihr Kind kein unschuldiger Engel, sondern vom Teufel besessen sei. Der Arzt stellte fest, daß die Unglückliche die Tat in einem Anfall von religiösem Wahnsinn begangen habe. Sie wurde in die Anstalt für Geisteskranke nach Laibach gebracht.

Leichtes Eisenbahnunglück.

Gestern früh ist ein Personenzug, von Loburg kommend, auf dem Magdeburger Bahnhof auf einen leeren Personenzug aufgefahren. Fünf Personen sind leicht verletzt worden. Der Sachschaden ist gering.

Der Fall Stratil-Sauers.

Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Darstellung des Falles Stratil-Sauers in ihren Einzelheiten nicht den Tatsachen entspricht. Insbesondere sei Stratil-Sauer nicht von einer Bande überfallen worden. Es handelt sich vielmehr um einen Zusammenstoß zwischen Stratil-Sauer und einem einzelnen algerischen Reiter, der durch das Bäumen seines Pferdes durch das Motorrad Stratil-Sauers zu Fall kam.

Unter dem Verdachte des Gattenmordes.

Am 3. Januar früh wurde in Zschachwitz bei Dresden ein 36jähriger Schuhmachermeister in seinem Bette tot und seine 35jährige Ehefrau anscheinend bewußtlos aufgefunden. Der Tod des Mannes war durch Ausströmen von Leuchtgas herbeigeführt worden. Die Ehefrau wurde wegen des dringenden Verdachtes, ihren Ehemann ermordet zu haben, verhaftet.

Wegen Bestechung verhaftet.

Wegen aktiver und passiver Bestechung verhaftet wurde ein Kaufmann Lehmann und die beiden Postassistenten Kath und Ulrich in Berlin. Lehmann, der von der Postverwaltung Postbeutel in großer Menge zur Ausbesserung hatte, veranlaßte die beiden Beamten durch Bestechungsgelder, die Auftragsbestätigungen zu fälschen. Eine Nachprüfung der Güterlieferungen und Quittungen ergab, daß die Durchstechereien schon seit Jahren betrieben wurden. Die Post erlitt einen Gesamtschaden von 100 000 Mark.

Ali auf der Flucht.

Wie aus Bombay gemeldet wird, ist der frühere König Ali von Hedschas dort an Bord eines englischen Kriegsschiffes eingetroffen. Die britische Hafenbehörde verweigerte jedoch Ali, der keinen Reisepaß besaß, das Betreten des Landes, so daß er ein anderes Schiff besteigen mußte, das ihn zu seinem Bruder nach dem Irak brachte. Die Flucht Alis scheint sehr überstürzt gewesen zu sein, da er keinerlei Geldmittel hatte. Auch die Banken von Bombay weigerten sich, ihm Kredit zu geben, so daß ein paar Freunde ihm das Nötigste borgen mußten.

Die Ueberführung des Tutankhamen-Sarkophags.

Aus Kairo wird berichtet: Der Sarkophag Tutankhamens ist von Luxor hierhergebracht worden und befindet sich nunmehr im hiesigen Museum. Acht Mann waren erforderlich, um den Sarkophag zu tragen. Der Wert des Sarkophags und sein Inhalt werden auf 40 000 Pfund Sterling geschätzt.

Elefantenjagd in einer amerikanischen Stadt.

Wie aus Harlem (U. S. A.) gemeldet wird, spielte sich dort am Neujahrstage eine durchaus nicht alltägliche Jagd ab. Drei junge Elefanten, die Hauptattraktion eines Wanderzirkus in der Negervorstadt, durchbrochen die Gitter ihres Käfigs und stürmten durch die Hauptstraßen der Stadt, alles niederwerfend, was sich ihnen in den Weg stellte. Unter großem Hallo nahm die Bevölkerung die Verfolgung der Ausreißer auf. Den Zirkusangestellten gelang es schließlich, die Tiere einzufangen, nachdem diese mehrere Schaufensterscheiben zertrümmert, die Warenauslagen zerrissen und sogar Verkehrsbeamte über den Haufen gerannt hatten.

Wilhelmshavener Tagesbericht.

Zum bevorstehenden Sinfonie-Konzert. Zu dem Konzert des Oldenburger Landesorchesters, das am kommenden Montag im Neuen Schauspielhaus veranstaltet werden soll, geht uns von einem Musikfreund folgende Zuschrift zu: Genau so erstaunt und verwundert wie beim letzten Konzert des Landesorchesters muß man heute sein, wenn man wieder liest, daß hierzu der Einheitspreis von 2 Mark festgesetzt ist. Es gibt eine ganze Reihe Musikfreunde in den Jadestädten, die sich schon den Genuß des letzten Sinfoniekonzerts verlagen mußten, weil es ihnen nicht möglich war, diesen für sie so hohen Eintrittspreis aufzubringen. Anderen aber, die gut und leicht bezahlen können und nur weil's zum „guten Ton" gehört, das Konzert besuchen, macht man das Bezahlen mit „Einheitspreisen" sehr leicht. Es sind auch im Schauspielhaus der Jadestädte nicht alle Plätze gleichwertig und daher ist eine Preisabstufung, bei der der Musikfreund mit nur geringem Einkommen einigen Vorteil hat, wohl angebracht. Vielleicht läßt sich auf solche Weise derart ein Ausgleich schaffen, daß ebenso die Konzertveranstalter, als auch alle Musikfreunde auf ihre finanziellen bzw. ideellen Kosten kommen. Die Anregung aufzunehmen und zu prüfen ist m. E. eine dringende Notwendigkeit.

Einheitlicher Anstrich der Bahnschranken. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft teilt mit, daß sie beabsichtige, einen einheitlichen Schrankenanstrich durchzuführen. Zu diesem Zweck sind die Farben weiß-rot gewählt worden. Diese Farbenzusammenstellung soll in der Weise zur Anwendung kommen, daß die Schrankenbäume vollkommen weiß angestrichen werden und in der Mitte gewissermaßen als Warnungszeichen ein kleines rotes Feld erhalten. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß diese Farbenzusammenstellung lediglich aus Sicherheitsgründen gewählt worden ist und daß irgendwelche Verbindungen mit Landes- oder Reichsfarben in keiner Weise vorhanden sind. — Die Schranken waren bisher in den jeweiligen Landesfarben gestrichen.

Von der Reichsmarine. Die ärztliche Bereitschaft für den Standort Wilhelmshaven hat für die Zeit vom Donnerstag den 7. Januar bis Sonnabend den 16. Januar, mittags 12 Uhr, der Marinestabsarzt Dr. Schmittdiel vom Marinelazarett Wilhelmshaven. Privatwohnung: Roonstraße 106, II. — Der Befehlshaber der Seekräfte der Nordsee nebst Stab ist seit dem 4. Januar nachmittags auf dem Linienschiff „Braunschweig" eingeschifft.

Vor der Ausreise in die Ostsee. Das Linienschiff „Hannover", Kommandant Kapitän zur See Tillessen, wird am 6. Januar von hier nach der Ostsee auslaufen. Poststation ist bis zum 5. Januar Wilhelmshaven, dann bis auf weiteres Kiel-Wik.

Achtung, Steuerzahler. Die Pflichtigen werden heute durch eine Bekanntmachung auf die Zahlung der Steuern, des Schulgeldes usw. hingewiesen.

h. **Von den Württembergern.** Der Heimatverein der Württemberger beging am Sonntag im vollbesetzten Saale des Parkhauses sein erstes Stiftungsfest und gleichzeitig seine Weihnachtsfeier. Das Programm wurde eingeleitet durch einige Musikstücke und wies im übrigen eine starke Besetzung durch unsern trefflichen Rüstringer Männergesangverein auf, der unter der sicheren Leitung seines Chormeisters Schier bewies, daß er allen Anforderungen des deutschen Männergesangs gerecht zu werden versteht. So war denn der lebhafte Beifall, der seinen Darbietungen von dem gespannt lauschenden Publikum zuteil wurde, wohl verdient. Der erste Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Bezirksdirektor Schüler, hieß in einer kernigen Ansprache Vereinsmitglieder und Gäste herzlich willkommen, betonte Zweck und Ziele des landsmännischen Ver-

Der Mann, der sich verkaufte.

Roman von Hans Schulze.

8) (Nachdruck verboten.)

Dann standen sie wieder auf der sandigen Landstraße, die an der Mühle vorbei in das bunte Getäfel der Wiesen und Felder führte.

Eva hatte sich der Freundin in den Arm gehängt und erzählte von den stillen Schönheiten ihrer versunkenen Heimat, dem großen, freien Leben auf den stolzen, baltischen Herrensitzen und den Wundern der weißen Nächte am Finnischen Meer.

Ein Duft von reifendem Korn, von Klee und Lupinen lag wie eine Verheißung künftigen Segens über dem sommerlichen Lande.

Bienen summten, dicke Hummeln zogen wilde Kreise und prallten dann wieder in ferne Weiten zurück.

Drüben an der dunklen Wand des Waldes strebten junge Birken schlank und heiter zur Höhe, dahinter zog ein Buchenschlag eine kleine Talsenkung hinab.

In wundervollen, tiefen Farbtönen blaute der See zwischen den graublauen Stämmen hindurch.

Geheimnisvoll, einem Stummen gleich, den es zu sprechen drängt.

Da klang auf einmal der Ruf einer hellen Kindersstimme durch den großen Morgenfrieden; ein rotes Röckchen flatterte an einer Biegung des Sommerweges auf.

Die Aelteste aus der Neumannschen Kinderschar stürmte auf flinken Beinen durch den stiebenden Sand.

„Gnädige Frau!" rief sie schon von weitem, „man sucht Sie überall. Ulla ist ins Wasser gefallen!"

Mit krampfhaftem Griff umspannte Daisy den braunen Kinderarm.

„Lebt sie, Liesel! So sprich doch um Gotteswillen!"

Die Kleine nickte, noch ganz atemlos.

„Der fremde Herr, der seit gestern bei uns wohnt, hat sie herausgeholt!"

Wie Daisy so schnell zum Gutshof zurückgekommen war, sie wußte es selbst nicht.

Auf einmal stand sie vor dem riesigen Ehebett des Neumannschen Schlafzimmers, aus dessen Kissengebirge ihr die kleine Ursula in ihrer ganzen quecksilbernen Munterkeit die feinen Aermchen entgegenstreckte.

Mit einem unterdrückten Schrei riß sie das Kind an sich, wie eine große Woge ging ihre ganze heiße Mutterliebe über sie hinweg.

„Ursula!" sagte sie zwischen Lachen und Weinen, „Ursula!"

Die Kleine strich ihr liebkosend über die blassen Wangen.

„Nicht weinen, Mutti! Ich wollte mir ja nur eine Seerose pflücken. Da war auf einmal alles schwarz um mich. Bis mich der Onkel hierher brachte!"

Ihre dunkelblauen, kugelrunden Kinderaugen gingen suchend zum Fenster, wo Achim mit den Müllerleuten in leisem Gespräche stand.

Mit einem raschen Schritt trat Daisy auf ihn zu.

„Wie soll ich Ihnen das jemals danken?"

„Aber, bitte, keine Ursache, gnädige Frau!" wehrte Achim ab, sich tief über ihre Hand neigend. „Ein kleines Morgenbad! Wirklich nicht der Rede wert!"

„Sagen Sie das nicht, Herr Baron!" mischte sich jetzt Herr Neumann ein. „Das ist eine verdammt gefährliche Stelle, wo die Kleine verunglückt ist. Der Fritz vom Gärtner ist im vorigen Jahre dort um ein Haar ertrunken. Auch der Herr Baron hat ja erst zweimal tauchen müssen, ehe er Ursula aus den Schlingrosen herausgebracht hat!"

Daisy hatte sich in einer jähen Schwächeanwandlung auf einem Stuhl niedergelassen; wie eine Eisenhand griffen die letzten Worte des Müllers an ihr Herz.

„Das werde ich Ihnen nie vergessen!" sagte sie leise, von neuem mit den Tränen kämpfend.

Eva, deren energischer Art jede Sentimentalität widerstrebte, hielt jetzt den Augenblick für den Rückzug gekommen.

„Ermanne dich, Daisy!" sagte sie. „Wir wollen Ursula zu Hause für ein paar Stunden ins Bett stecken. Dann wird der Schaden bald wieder behoben sein! Und der Herr Baron," schloß sie mit einem leisen, spöttischen Lächeln, „wird vielleicht auch gern erst einmal trockene Sachen anziehen!"

7.

Acht Tage waren ins Land gegangen, acht Tage so blau und sonnendurchleuchtet wie ein einziger großer Akkord quellenden Lebens.

Das weiße Haus am See mit seinen grünen Fensterläden, und dem feinen, hellen Gartensaal war Achim wie zu einer zweiten Heimat geworden, die er schon seit seiner Kindheit zu kennen glaubte.

Die glückliche Errettung Ursulas aus dem Schlammgrunde der Groß-Rausener Gewässer hatte rasch eine Brücke zwischen den drei Menschen geschlagen, deren kleine Gemeinschaft schon zwei Tage später einen unerwarteten weiteren Zuwachs erhalten hatte.

Wie vom Himmel hereingeschneit, war nämlich eines Abends ein alter Schulfreund Achims, Dr. Joachim Hardt, auf Groß-Rausen eingetroffen, ohne jede vorherige Benachrichtigung oder Anmeldung, wie er stets von seinen großen Auslandsreisen heimzukommen pflegte, die ihn früher durch die ganze Welt geführt hatten und sich erst seit Kriegsende auf den engeren Umkreis Europas beschränkten.

Er hatte in Gardone, wo er sich nach einer längeren Winterfahrt durch Süditalien und Sizilien für einige Wochen niederlassen wollte, einen verzweifelten Brief Dr. Eckards vorgefunden, in dem ihm dieser ohne Achims Wissen in der Zeit der höchsten Not kurz vor dem Todessturz Maximums auf das Dringendste um seine pekuniäre Unterstützung angegangen hatte.

Und ohne Besinnen hatte er sich wieder in den Brennerzug gesetzt, und war Tag und Nacht nach Berlin weitergereist, um hier zu seinem größten Erstaunen zu erfahren, daß Achim seine traditionelle Wohnung im Esplanade nach restloser Abdeckung seiner sämtlichen Verbindlichkeiten ganz unerwartet aufgegeben habe und ohne Bezeichnung eines näheren Reiseziels ins Ausland gegangen sei.

Mit Mühe hatte er die Privatadresse Dr. Eckards festgestellt, und war nach kurzer telephonischer Verständigung durch den getreuen Exekretär noch am gleichen Tage im Auto nach Groß-Rausen herausgekommen.

Achim war über diesen Beweis von Freundestreue gerade von seiten Dr. Hardts, mit dem er in letzter Zeit mehrfach in recht erhebliche Differenzen über seine planlose Lebensführung geraten war, tief betroffen gewesen.

In einer langen, ernsten Unterredung hatte er jede finanzielle Hilfe des Freundes, der zwar über bedeutende, jedoch nicht unbegrenzte Mittel gebot, dankbar, aber entschieden abgelehnt, und ihm erklärt, daß er sich aus eigener Kraft wieder ein Vermögen zu schaffen wissen werde, wie er es in den letzten Kriegsjahren schon einmal aus dem Boden gestampft habe.

Und in der Tat hatten ihm sein erfinderischer Geist und seine unleugbare kaufmännische Begabung inzwischen bereits wieder einen Weg zu neuem Reichtum gewiesen.

Bei seinen Wanderungen durch das Groß-Rausener Forstrevier hatte er festgestellt, daß ein großer Teil der prachtvollen Kiefernwaldungen durch den Kahlfraß eines berüchtigten Schmetterlings, der Eule, einem vorzeitigen Untergang geweiht war und zur Verhütung weiteren Unheils im Umfang von Tausenden von Morgen sobald wie möglich abgeschlagen werden mußte.

Achim, der im Eisenbahnministerium einen einflußreichen Freund hatte, hatte sofort den Plan gefaßt, durch dessen Vermittlung mit dem Eisenbahnfiskus einen großen Schwellenlieferungsvertrag zustande zu bringen und diesen Vertrag dann entweder an einen Großunternehmer gegen eine entsprechende Abfindung weiterzugeben oder die Abholzung der gefährdeten Waldgebiete und die Verarbeitung des von ihm auf etwa eine Million Festmeter geschätzten Schwellen- und Grubenholzes selbst in die Hand zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Die ehrlichen Finder. „Gestern fanden Max und ich eine Geldtasche mit hundert Mark!" — „Hoffentlich seid Ihr ehrlich gewesen?" — „Natürlich! Jeder hat die Hälfte gekriegt!"

(„Meggendorfer Blätter".)

Landesbibliothek Oldenburg

bundes, hob den von jeder Parteipolitik, von Konfessions- und Standesrücksichten freien Charakter des Württemberger Heimatvereins in packender Weise hervor und gedachte in warmen Worten auch der neuen Heimat am rauhen Nordseestrande. Sein begeistert ausgebrachtes Hoch auf die Jadestädte, denen der herzlichste Neujahrswunsch der Württemberger gelte, fand jubelnden Widerhall. Dann sprach Landsmann Wurster jun. den Prolog, der in melodramatischer Weise von der Musik begleitet wurde. Der Sprecher wußte die vom Marineschriftsteller Heißing verfaßten, packenden Verse in zündender Weise zur vollen Geltung zu bringen. In tiefer Bewegung lauschte alles, als der Rezitator zum heimatlichen Weihnachtsfest überleitete, während der Vorhang sich öffnete und unter den Klängen des „Stille Nacht, heilige Nacht" sich ein „heiliger Abend in Württemberg" mit brennendem Tannenbaum und fröhlichem Kinderjubel zeigte. — Sehr zu begrüßen war es, daß die rühmlichst bekannte Theatergruppe des „Ostfriesen-Vereins" sich gleichfalls in den Dienst der guten Sache gestellt hatte. Das zwerchfellerschütternde Theaterstück „Familienzwist bei Danneboms" weckte dröhnende Lachsalven und erzeugte in jedem Hörer den Wunsch, diese prächtigen Darsteller im Laufe des Jahres noch recht oft bewundern zu können. — Auch sonst war reichlich für künstlerische Genüsse gesorgt. Prächtig wirkte das von Geschwister Dreher wiedergegebene Tongemälde „Petersburger Schlittenfahrt". In schneller Folge wickelte das reiche Programm sich ab. Hervorgehoben sei noch der reizende Reigen, den eine Anzahl junger Mädchen des Vereins mit allerliebster Grazie zu tanzen wußten. Daß bei einem „Württemberger" Fest auch das Lied „Preisend mit viel schönen Reden" zum Vortrag kommen mußte und würde, war wohl zu erwarten gewesen.

Vom Hafen. Ausgelaufen ist heute morgen die dritte Halbflottille. Eingelaufen sind die Tonnenleger „Mellum" und ein Fischkutter.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Freie Wassersportvereinigung „Jade" e. V. Auf die heute abend in der „Neuen Burg" stattfindende Generalversammlung werden die Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht.

Nordenham.

Achtung, Gewerkschaftsfunktionäre! Die Sitzung des Ortsausschusses am 5. Januar fällt aus. Am Montag den 11. Januar, abends 8 Uhr, findet im Sitzungszimmer Schulstraße 10 eine außerordentlich wichtige Sitzung aller Gewerkschaftsfunktionäre, Vorstände, Ortsausschußdelegierte, Beitragskassierer, Betriebsvertrauensleute und sonstiger Funktionäre statt. Jeder Gewerkschaftsvorsitzende ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Funktionäre ihrer Organisation an dieser Sitzung teilnehmen. Da es sich um eine sehr dringende Angelegenheit handelt, ist das Erscheinen aller unbedingt erforderlich.

Fischdampfer-Verkehr. Ankunft: 3. 1. „Wümme", Kapt. Kröger, von Island in Geestemünde, „Budapest", Kapt. Roßkamp, von Island in Geestemünde, „Nürnberg", Kapt. Lucht, von der Nordsee in Geestemünde; 4. 1. „Bismarck", Kapt. von der Speck, von Island in Geestemünde, „Wien", Kapt. Renken, von Island in Geestemünde, „Roon", Kapt. Albers, von Island in Geestemünde, „Lützow", Kapt. Wehmeyer, von Island in Aberdeen, „Preußen", Kapt. Hollander, von Island in Aberdeen. — Abfahrt: 2. 1. „Aller", Kapt. Oltmann, mit Fang von Aberdeen nach Geestemünde.

Der Befähigungsnachweis für Seeschiffer und Seesteuerleute. Aus einem Erlaß des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe teilt der „Amtliche Preußische Pressedienst" folgendes mit: Nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften ist die Fahrzeit auf gewissen Fahrzeugen, so besonders auf Seefischereifahrzeugen, auf Lustjahrzeugen und auf Küstenfischereifahrzeugen nicht oder nur teilweise anrechnungsfähig. Da manches dieser Fahrzeuge nicht als solche zu erkennen sind, können bei Seeleuten, die auf ihnen angemustert waren, leicht Irrtümer hinsichtlich der Bewertung der Fahrzeuge auftreten. Um dies zu vermeiden, haben die Musterungsbehörden bei Anmusterung der Besatzungen von Leichtern und Lustfahrzeugen in den Eintragungen in das Seefahrtbuch hinter dem Namen des Schiffes die Art des Fahrzeuges anzugeben.

„ **Einswarden.** Sport-Maskerade. Wir berichteten, daß das hiesige Sportkartell für Februar eine Maskerade beschlossen hat. Im angegebenen Datum lag ein Irrtum. Die Maskerade findet bei Köhring am 7. Februar statt.

„ **Einswarden.** Reichsbanner. Am 13. März d. J. findet bei Köhring ein Unterhaltungsabend statt. Die Vereinsvorstände werden gebeten, auf dieses Datum Rücksicht zu nehmen.

Aus Brake und Umgebung.

Warum keine Fahrpreisermäßigung für Krankenkassenmitglieder? Bis zum Jahre 1929 wurden den Kassenmitgliedern, die in eine Heilanstalt fuhren oder mit Einwilligung der Kasse einen Spezialarzt einer Großstadt aufsuchten, von der Eisenbahnverwaltung Fahrpreisermäßigungen gewährt, die natürlicherweise zu einer Verminderung der Kosten der Krankenkassen führten. Heute ist die Sachlage nicht wesentlich anders. Es ist sogar festzustellen, daß die Krankenkassen viel mehr als früher darauf bedacht sein müssen, ihre Ausgaben einzuschränken, und doch kann sich die Reichsbahn nicht dazu verstehen, die früher gewährte Fahrpreisermäßigung für Kassenmitglieder wieder einzuführen. Die Gründe dafür sind zweifellos finanzieller Art. Trotzdem dürfte der Ausfall im Haushalt der Reichsbahn nicht wesentlich ins Gewicht fallen, da es sich immerhin nicht um solche Summen handelt, die eine Schädigung der Reichsbahnfinanzen herbeiführen. Wohl aber muß gesagt werden, daß im Haushalte der Krankenkassen diese Summen sehr wesentlich in Erscheinung treten, wenn man berücksichtigt, daß heute viel mehr Mitglieder Heilstättenbehandlung oder Behandlung durch auswärtige Spezialärzte erhalten. Es sprechen aber noch weiter dafür die Gründe, die seinerzeit bei der Einführung der Preisermäßigung maßgebend waren und die sich auch heute noch nicht geändert haben. Die wiederholten Versuche der Krankenkassen und ihrer Spitzenverbände sind jedoch bisher an der Ablehnung der Reichsbahnverwaltung gescheitert. Daß die Forderung nach Wiedereinführung der Preisermäßigung berechtigt ist, dürfte eigentlich von keiner Seite angezweifelt werden, und es ist daher zu wünschen, daß heute der Notlage der Krankenkassen auch insofern Rechnung getragen wird, daß man die Preisermäßigung für Fahrten der Kassenmitglieder zu Zwecken der Krankenversicherung wieder einführt.

Erhöhung der Erwerbslosenbeiträge. Vor kurzer Zeit wurden die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge auf 1 v. H. herabgesetzt. Die ständig steigende Zahl der Erwerbslosen hat es wohl verursacht, daß diese Ermäßigung nicht von langer Dauer war. Wie die Allgemeine Ortskrankenkasse für Brake mitteilt, ist der Beitrag wieder auf 2 v. H. erhöht, also verdoppelt worden.

Kleingartenverein. Der Kleingartenverein hat in diesen Tagen Fragekarten an seine Mitglieder ergehen lassen, um festzustellen, inwieweit die Mitglieder von ihrem bislang innegehabten Pachtstück auch in diesem Jahre Gebrauch machen wollen. Sollte in kürzester Frist eine Antwort nicht eingehen, so nimmt der Kleingartenverein an, daß das Gartenland weiterhin in Benutzung genommen wird und muß der Betreffende die Pacht bezahlen ohne Rücksicht darauf, ob er das Land bebaut oder nicht. Der Kleingartenverein sah sich gezwungen, sich auf diese Weise zu sichern, weil mehrere im vorigen Jahre ihr Pachtstück brach liegen ließen und dann einfach behaupteten, daß sie es abbestellt hätten. Dem Verein ist dadurch ein großer Schaden entstanden, den zu tragen er in diesem Jahre nicht gewillt ist.

Hammelwarden. Kirchenstatistisches. Im Jahre 1925 wurden in der hiesigen Kirche 68 Kinder getauft, gegen 61 im Vorjahre; ferner sind auswärts geboren und getauft sieben Kinder, tot geboren oder ungetauft verstorben zwei Kinder. Konfirmiert sind 26 Knaben und 24 Mädchen, zusammen 50 Kinder, gegen 66 im Jahre 1924. Getraut wurden 12 Paare, gegen 22 im Vorjahre; beerdigt 25, gegen 45 Personen. Seit Menschengedenken ist keine so geringe Anzahl zu verzeichnen gewesen. Dabei ist die Sterbezahl der Gemeinde auf 3005 Personen angewachsen. Der älteste unter den Gestorbenen ist 84 Jahre alt geworden; außerdem noch zwei Personen über 80 Jahre alt.

Hammelwarden. Masern. Noch immer herrschen hier unter der Kinderwelt die Masern. Leider hat die Krankheit auch Opfer gefordert. In einer Familie in Käseburg erkrankten nach und nach alle acht Kinder; die beiden jüngsten von 1½ und 3½ Jahren sind nun innerhalb einiger Tagen dahingerafft worden.

Varel.

S. **Parteiversammlung.** Am Donnerstag dieser Woche, abends 8 Uhr, wird bei Müllers, Schulstraße, eine Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei stattfinden. Die Genossinnen und Genossen werden gebeten, für einen regen Besuch Sorge zu tragen.

Mütterberatungsstelle. Die Sprechstunden zur Beratung in der Säuglingspflege findet jeden Mittwoch, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, im Gemeindehause statt. — Ueber die Tätigkeit der Mütterberatungsstelle sei folgendes gesagt: Die Beratungsstelle liegt in den Händen des Herrn Dr. Rieberding, während die Ausübung der Säuglings- und Wohlfahrtspflege der Schwester Ilse als Stadtfürsorgerin obliegt. In der Sprechstunde werden die Kinder untersucht, gewogen, um jedesmal die Gewichtszunahme festzustellen und zu kontrollieren. Die Mütter werden beraten über die richtige Pflege des Säuglings, über Nahrungszuführung usw. Weiter dient die Sprechstunde dazu, Krankheiten rechtzeitig zu erkennen und die Kinder ärztlicher Behandlungen zuzuführen. Einige Kräftigungsmittel, wie Lebertran und Biomalz, stehen zur Verfügung. Nachdem der Arzt für des Kindes Wohl durch die Beratung der Mutter gesorgt, sucht die Stadtfürsorgerin, Schwester Ilse, sämtliche Säuglinge und deren Mütter regelmäßig auf und setzt die Belehrungen des Arztes in die Tat um. Jedes, beim Meldeamt gemeldete neugeborene Kind wird sofort aufgesucht, die Mutter mit Ratschlägen belehrt. Natürlich können nur solche Kinder erfaßt werden, die beim Meldeamt gemeldet sind. Bei auswärts geborenen Kindern wird diese Meldepflicht oft versäumt. Hier ist Schwester Ilse auf zufällige Mitteilung der Adresse angewiesen. Im Interesse der jungen Mutter und des Kindes empfiehlt sich sofortige Anmeldung des Kindes. — Zur Aufklärung in der Säuglings- und Wohlfahrtspflege wird Dr. Rieberding eine Reihe Vorträge mit Lichtbildern halten, die allgemeine Gesundheitsfragen behandeln. Diese Vorträge, die vielen Personen äußerst willkommen sein dürften, sind unentgeltlich. Fest steht die Tatsache, daß von den Kindern, deren Mütter die Beratungsstellen aufsuchen oder belehrende Vorträge hören, nur 2 v. H. gegen sonst 10 v. H. sterben. Sowohl für den leitenden Arzt der Mütterberatungsstelle wie für die

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Kirchengemeinde Golzwarden.

Die Hebung der Kirchensteuern findet statt:
Donnerstag, den 7. Januar, abends 5 bis 7 Uhr, bei Gastwirt Becker in Klippkanne,
Freitag, den 8. Januar, abends 5 bis 7 Uhr, bei Gastwirt Brunken in Neuwarden,
Sonnabend, den 9. Januar, abends 5 bis 7 Uhr, bei Gastwirt Schröder in Bottwarden.

G. tom Dieck,
Rechnungsführer.

Die Stadtgem. Brake läßt am **Mittwoch, dem 6. Jan. 1926 nachmittags 3 Uhr,** an der Kaje und Süderdeichstraße stehende mit Nummern bezeichnete

zwölf Ulmen

(mittl. Durchm. ca. 50 bis 60 cm, Stammlänge 3 bis 4 m) öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** durch mich verkaufen.

H. Fischbeck,
amtl. Auktionator

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren aufrichtigsten

Dank.

Im Namen aller Angehörigen:
Gustav Bette und Frau.
Süderfeld, den 4. Januar 1926.

Betten
in vielen Qualitäten
preiswert!
Aug. Cordes, Brake.

Komplette
Zimmer-Einrichtungen,
sowie
Einzelmöbel
und sämtliche
Bau-Tischlerarbeiten
fertigt preiswert und sauber an
Karl Boog
Grenzstraße 14.

Inventur-Ausverkauf

Beginn am Mittwoch, dem 6. Januar.
Grosse Posten ausrangierter Waren
zu enorm billigen Preisen.

Geschw. Schillmöller
Breite Strasse 1.

10 Sonderverkaufstage
vom 5. bis 16. Januar

Ich bringe für diese 10 Tage einen Posten Winterwaren, die sich durch Preiswürdigkeit und Qualität besonders auszeichnen und vorzügliche Verkaufsschlager darstellen. • Preise zu nennen, entspricht nicht der Würde meines solide aufgezogenen Unternehmens. Meine verehrten Abnehmer können mit geschlossenen Augen bei mir kaufen.

E. Buschmann
Schulstrasse 19

Freiwillige Samariter Brake.

Mittwoch, den 6. Januar 1926, abends 8 Uhr:

Uebung

in der Friedeburg. Aufnahme neuer Mitglieder.

Gesangverein Edelstein

Mittwoch 8 Uhr

Uebungsstunde

Der Vorstand.

Sparklub.

Alle diejenigen, die sich für einen Sparklub interessieren, wollen sich Donnerstag, abends 8 Uhr, bei Nanne Ahrens, Fünfhausen, sich einfinden.

Der Einberufer.

Sparklub „Privat"

Alle diejenigen, die sich an der Gründung eines privaten Sparklubs interessieren, werden gebeten, am Sonntag den 10. Januar, abends 6 Uhr, in der Wohnung von August Waßmann, Lindenstraße 14, einzufinden.

Mehrere Interessenten.

Sonnabend den 9. Januar, von vorm. 9 Uhr an

fettes Rindfleisch

Pfd. 90 Pf. und 1.00 Mk.
bei Schlachtermeister **K. Grube,** Bottwarden.
Bestellungen dortselbst erbeten.

Suche für meinen Sohn, der Ostern konfirmiert wird, eine Stelle als

Schlachter-Lehrling.

Süderdeichstr. 34.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Brake.

Die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge sind vom 1. Januar 1926 an wieder auf 2% des Grundlohnes festgesetzt. Sie betragen wöchentlich in Stufe 1 07 Pf., Stufe 2 14 Pf., Stufe 3 21 Pf., Stufe 4 28 Pf., Stufe 5 35 Pf., Stufe 6 42 Pf., Stufe 7 49 Pf., Stufe 8 56 Pf., Stufe 9 63 Pf., Stufe 10 70 Pf., Stufe 11 77 Pf., Stufe 12 84 Pf., Stufe 13 91 Pf., Stufe 14 98 Pf., Stufe 15 1.05 Mk.

Der Vorstand. H. Eilers.

Klippkanner Bürgerverein Einigkeit

Freitag, den 29. Januar 1926:

Grosse öffentliche
Elite-Maskerade!

in den festlich geschmückten Räumen des Hotels „Vereinigung".
Musik, Klamauk, Trompetenstoß,
Um 7 Uhr geht der Rummel los!

Prämiierung der 4 schönsten und originellsten Kostüme.
Erstmaliges Auftreten der bekannten Bagabunden
Fix und Fax.
Altdeutsche Bierstube mit Original-Jazzband-Musik.
Elegante Kostüme sind zu haben bei H. Fleddermann und im Vereinslokal Hotel „Vereinigung".
Saalöffnung 6 Uhr. Demaskierung 12 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Das Komitee. G. Brunhorn.

Plakate liefern Paul Hug & Co.
Rüstringen, Peterstraße

Landesbibliothek Oldenburg

Schwester ist es eine Freude, die Fortschritte und das Wohlergehen der ihrer Obhut anvertrauten Kinder festzustellen.

8. **Schweinemarkt.** Auf dem gestrigen Schweinemarkt waren nur wenig Schweine aufgetrieben, der Handel ging flott und so konnte der Markt schnell geräumt werden. Die Preise bewegten sich je nach Qualität zwischen 26 und 28 Mark, ältere Tiere wurden mit 1 Mark pro Pfund verkauft.

Rohlinge. Hier hatten sich bekanntlich in der sogenannten Wüstbande eine Anzahl junger Leute zusammengetan, um Passanten zu überfallen und zu mißhandeln. Einen anderen Zweck als den der Mißhandlung verfolgten die rohen Burschen nicht. Sie wurden nach Ermittelung der Personalien auf freiem Fuß gelassen. Die Verhandlung wird in den nächsten Tagen stattfinden. Einige dieser jugendlichen Ueberfallbanditen haben nachts wiederum einen harmlos des Weges gehenden Mann überfallen und mißhandelt. Sie wurden aber erwischt und in Nummer Sicher gebracht.

Warnung. Die Polizei teilt mit: Dieser Tage erschien in einem hiesigen Geschäft ein Mädchen, das angab, bei einem hiesigen Geschäftsmann in Stellung zu sein. Die Person forderte einige Kleider für die Frau zur Auswahl und für sich einen Mantel. Da sie mit den Familienverhältnissen des betr. Geschäftsmannes völlig vertraut war, schöpfte der Kaufmann keinen Verdacht und gab der Person die Sachen mit, die sie angeblich am gleichen Abend wieder zurückbringen wollte. Das Mädchen blieb aber mit den Sachen aus und hat auf diese Weise drei neue Damenkleider und einen Mantel erschwindelt. Das sehr gewandte Auftreten der Schwindlerin mag auch dazu beigetragen haben, den Kaufmann zur Hergabe der Sachen zu veranlassen. Die Person war etwa 1,70 Meter groß, hatte blondes Haar und Gesicht, sie trug einen braunen Sammethut. Es scheint übrigens dieselbe Schwindlerin zu sein, die vor einiger Zeit in einem anderen Geschäft dasselbe Betrugsmanöver ausführte. Vor dieser Schwindlerin sei gewarnt. Eventuelle Angaben, die zur Verfolgung der Betrügerin führen können, sind bei der Polizei zu machen.

Varel Land. Die S. P. D. hält am Sonnabend den 8. Jan. in der „Deutschen Eiche" ihre diesjährige Generalversammlung ab. In dieser wird u. a. ein Vortrag über die politische Lage gehalten. Die Genossen werden an dieser Stelle um ein zahlreiches Erscheinen gebeten.

Oldenburg.

Beitragssätze zur Erwerbslosenfürsorge. Der Beitragssatz, der vom Arbeitsamt für Stadt und Amt Oldenburg in einer kürzlich erfolgten Bekanntmachung auf 1½ vom Hundert des Grundlohnes festgesetzt war, ist infolge Erhöhung des Beitragssatzes durch das Ministerium nunmehr mit Wirkung vom 1. Januar 1926 ab auf 2 vom Hundert des Grundlohnes festgesetzt. Die Krankenkassen geben heute die neuen Sätze bekannt.

Gerichtliches. Die Geschäfte des Amtsgerichts sind jetzt neu auf acht Richter verteilt worden. Anstatt der bisherigen Abteilungen I a, I b, II bis V sind nun die Abteilungen I bis VIII geschaffen. Zwei Abteilungen sind lediglich für die Bearbeitung der Aufwertungssachen vorgesehen. Landgerichtsdirektor Witthauer ist auf seinen Wunsch vom Vorsitz des Landesschöffengerichts entbunden worden; an seine Stelle tritt Landgerichtsdirektor Janßen.

Ferienende. Die Weihnachtsferien gehen mit dem Mittwoch dieser Woche zu Ende. Der Unterricht beginnt wieder am kommenden Donnerstag, vormittags 8.15 Uhr.

Hochwasserschäden. Das Hochwasser an der oberen Hunte hat, wie jetzt festgestellt wurde, erheblichen Schaden angerichtet. Die Wassermassen sind aus dem im Bau befindlichen Stück des Küstenkanals in solchen Mengen in die Hunte geflossen, daß die noch stehenden kleinen Schleusen sich als völlig unzulänglich erwiesen und einfach überflutet wurden. In ein noch nicht fertiges Stück des Kanals oberhalb der Schleuse ist das Wasser eingedrungen und hat das Bett bis zum Rande gefüllt. Auch von der Seite des Osternburger Kanals ist das Wasser gegen die Schleuse im neuen Kanal gedrungen und gefährdete sie ernstlich. Straßen sind arg beschädigt; in viele Keller ist das Wasser eingedrungen. Noch jetzt müssen an gefährdeten Stellen Dämme gebaut werden, um größeres Unglück zu verhüten. Besonders arg hat die Wasserflut im oberen Teil des Kanals gewütet. Dort sind große Mengen Torf und Schlamm in den Kanal gedrungen und haben das Bett zerstört.

Briefkasten.

Dienstjubiläum. Am Freitag den 8. Januar feiert der Munitions-Aufseher Hinrich Janßen, vom Artilleriedepot Wilhelmshaven, wohnhaft zu Schortens, Plaggestraße 95, sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Zwei Wettende in Brake. Der seinerzeit sehr bekannt gewordene Raubmörder Sternickel wurde am 30. Juli 1913 in Frankfurt a. d. Oder durch den Scharfrichter Schwietz enthauptet.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Tambourkorps Wilhelmshaven-Rüstringen. Donnerstag den 7. Januar, 7.30 Uhr abends: Uebungsabend in der „Neuen Burg". Vollzähliges Erscheinen Pflicht.

Kameradschaft Heppens. Am Donnerstag den 7. Januar, abends 8 Uhr: Versammlung in der „Stadt Heppens" (Frerichs). Die Zugführer müssen die Fragebogen mitbringen. Vollzähliges Erscheinen aller Aktiven ist Pflicht.

Abteilung Neuende. Die Zugführer und Kassierer werden erneut um beschleunigte Abgabe der restlichen Fragebogen an den Abteilungsführer ersucht. Vom dritten Unterbezirk stehen noch sämtliche Fragebogen aus. Die Funktionäre werden an ihre Pflicht erinnert und gebeten, bis spätestens Donnerstag den 7. Januar d. J. die Fragebogen nebst der angefertigten Liste an den Abteilungsführer abzuliefern.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Jungsozialisten-Gruppe. Am Donnerstag den 7. Januar findet abends 8 Uhr im Parteibureau die nächste Zusammenkunft statt. Genosse H. Sassen referiert über „Der Sozialismus und die Frauen". Die rückständigen Beiträge aus dem Jahre 1925 müssen in dieser Zusammenkunft beglichen werden.

Kassierer. Die Kassierer wollen für Dezember abrechnen.

Arbeiterjugend. Heute abend findet in Bant eine wichtige Funktionärsitzung statt, zu der alle Funktionäre erscheinen müssen. — Mittwoch abend um 8 Uhr hält der Genosse F. Lange für alle Gruppen einen Vortrag über „Unsere Arbeit im kommenden Jahre" in Bant.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik, Feuilleton, allgem. Teil und Provinzielles: Josef Kliche, Rüstringen; für den Braker Teil: Joh. Acker, Brake. Druck von Paul Hug & Co., Rüstringen.

Mein
Inventur-Ausverkauf
beginnt Mittwoch, den 6. Januar

Richard Zierrath
Oldenburg, Haarenstr. 54

Wilhelmshaven.

Die Pflichtigen werden darauf hingewiesen, daß die für Januar 1926 fälligen Grundsteuern und Hauszinssteuern pp., sowie die Gewerbesteuern, **bis zum 15. d. M.** einzuzahlen sind. Die Steuerzettel sind bei der Zahlung vorzulegen.

Ferner ist das Schulgeld für höhere Schulen und Haushaltungsschule für Januar, sowie für Handwerkerschule und freiwillige Kurse für die Zeit Oktober 1925 bis März 1926 **bis zum 10. d. M.** zu zahlen.

Wilhelmshaven, den 5. Januar 1926.
Kämmerei- und Steuerkasse.

Nacheichung.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Nacheichung für den Stadtkreis Wilhelmshaven in der Zeit **vom 5. bis einschließlich 22. Januar dieses Jahres** in dem Vorraum der Vereinigten Berufsschulen an der Roonstraße stattfindet.

Die Abnahme der eichpflichtigen Gegenstände erfolgt vormittags von 8 bis 10 Uhr.

Es wird den Eichpflichtigen dringend empfohlen, umgehend mit der Abgabe der Gegenstände zu beginnen, damit nicht kurz vor Ablauf des Termins die eichpflichtigen Gegenstände wegen Arbeitsüberhäufung zurückgewiesen werden müssen.

Wilhelmshaven, den 4. Januar 1926.
Der Magistrat.

Oldenburger Landestheater

Datum	Ab.	Kass.-Preise	Vorstellung
Mittwoch, 6. 3½ bis 6¼ Uhr	Ausw. 7	II	Martha
7½—10 Uhr	63	I	Neu einstudiert! Die verlorene Tochter
Donnerstag, 7 7½ b. geg. 11 Uhr	Freie Volksbühne	—	Agnes Bernauer
Freitag 8. 7½ bis 10¾ Uhr	64	II	In der neuen Ausstattung Carmen
Sonnabend, 9. 7½—10 Uhr	65	II	Die verlorene Tochter
Sonntag, 10. 3½—5¾ Uhr	Kleine Preise 0.50-2.00 Mk.		Zum letzten Male Pidder Lüng
7½—10¾ Uhr	—	II	In neuer Ausstattung. Zum ersten Male Die Königskinder

Freie Volksbühne Oldenburg.

Donnerstag, den 7. Januar, 7½ Uhr „Agnes Bernauer". Gruppe A von 1—800 Gruppe B von 101—230 Uhr.

Freitag, den 8. Januar, 7½ Uhr, für den Rest der Gruppe A und Gruppe B von 1—10: „Carmen". Ausgabe dieser Karten nur Freitag bis 6 Uhr in der Geschäftsstelle.

O K V
Oldenburger Konsum-Verein
Abteilung Manufaktur- und Schuhwaren
Oldenburg, Kaiserstrasse.

Grosser Preisabbau
Unsere Inventur-Ausverkaufs-Preise sind aussergewöhnlich billig

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, ihren Bedarf in ihrem eigenen Geschäft zu decken.

Kirchengemeinde Neuende.

Die Kirchenrechnung von 1924/25 liegt nebst Schlußverhandlungen vom 6. bis 20. Januar zur Einsicht der Beteiligten und zur Anbringung etwaiger Einwendungen in der 1. Pastorei aus.

Rüstringen-Neuende, 4. Januar 1926.
Toenniessen.

Allgem. Ortskrankenkassen d. Stadt u. Amt Oldenburg.

Durch Verfügung des Arbeitsamtes Oldenburg sind die am 30. 12. 1925 bekanntgegebenen Beitragssätze zur Erwerbslosenfürsorge auf **2 vom Hundert** vom Grundlohn **erhöht** und betragen in den Lohnstufen 1—15: 10, 18, 24, 32, 38, 46, 52, 60, 66, 74, 80, 88, 94, 102, 108 Pf.; bei der Landkrankenkasse: 6, 10, 18, 24, 32, 38, 46, 52, 60, 66, 74 Pf. für die Woche.

Die Vorstände.

Tanz- und Ballettschule Fr. Klemmsen
Hollmannstr. 48, Telephon 1569

Ein Kursus für Erwachsene beginnt am Freitag, dem 8. Januar, abends 8 Uhr.
Der Kursus f. klassische Gymnastik zu kleinen Preisen für Damen beginnt am Mittwoch, dem 13. Januar, nachm. 5 Uhr; für Kinder am Dienstag, dem 12. Januar nachm. 4 Uhr. **Fr. Klemmsen u. Frau.**

Betr. Beitrag zur Erwerbslosenfürsorge.

Durch Beschluß des Verwaltungsausschusses vom 4. 1. ist der Beitrag für die Erwerbslosenfürsorge mit Wirkung vom 1. 1. 1926 bis auf weiteres auf **2 Prozent** erhöht worden.

Rüstringen, den 4. Januar 1926.
Arbeitsamt für das Jadegebiet.

Wollen Sie Ihr Eigenheim?
Dann sparen und bauen Sie!
Wir helfen mit!

Wir gewähren Ihnen Bauzuschüsse zu 6%, jährliche Verzinsung und 30jähriger Amortisation.

Verlangen Sie kostenlos Aufklärung vom 6633
Deutschen Hilfs- und Siedlungsbund
Bezirksleitung Oldenburg
Rosenstraße 2a Fernruf 587

100 Mk. Läuse zahlt Hersteller, wenn „Riesolda" nicht in 5 Minuten bei Mensch und Tier Kopf-, Filz-, Kleider-Flöhe (Brut) vertilgt. Bestes Radikalmittel gegen Wanzen. Verkauf nur J. Grave, Friseurgesch. Oldenburg, Achternstr. 1.

W
Die Ware muß dahin, wo sie gebraucht wird.
Das ist das Losungswort des großen Inventur-Ausverkaufs in unserer Abteilung
Herren-Kleidung u. Herren-Bedarf
„Wohlfahrt"-Haus, Gökerstr. 70
und in unserer
Möbel-Abteilung im Möbelhaus Wohlfahrt
Waren-Vertrieb Akt. Ges.

Städtische
Badeanstalt
Oldeoogestr. 12

Preise:	Mk.
Wannenbad	0.60
½ Dtz.-Karten	3.00
Brausebad	0.30
„ für Kinder	0.20
Fellmassage	0.75
Ganzmassage	1.50
Dampfbad	1.50
Dampfbd. m. Ganzm.	2.50
Elektr. Licht- und Wasserbad	2.50
Bogenlichtbad	2.50
Elektr. d. Körpers	1.25
Fichtennadelbad	1.50
Kohlensäurebad	2.50
Sauerstoffbad	2.50
Schwefelbad	1.50
Staßfurter Salzbad	1.50
Farrad el Bad	2.00

Siebethsburger Heim.
Halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.
Klubzimmer einige Abende frei.
Spezialität: Echt Itonsdorfer Bittern.
799 **Paul Dutke.**

Reparaturen an Fahrrädern werden schnell und gut bei Verwendung nur erstklassiger Ersatz-Teile bei billigster Berechnung ausgeführt. 5630
Fahrradhaus Emil Grankenberg.

„LENA"
Spezial-Feinwäscherei, liefert blendendweiße Wäsche. Selbstgewaschene Wäsche wird zum Plätten angenommen: Gökerstraße 39. Fernspr. 799. 7379

Küchen einrichtung
aparte Muster solide Werkstattarbeit äußerst billig zu verk., auch Teilzahl.
G. Menninga
Wilhelmshavenerstr. 57

Restaurant Zur Perle
Jeden Sonntag: Kleines Preiskegeln
Einsatz 15 Pf.
Schluß 11 Uhr abends.
Georg Koch.

Brunnen baut Fr. Diers,
Zementwaren-Fabrik,
Varel-Obenstrohe.

Landesbibliothek Oldenburg

Nr. 1
40. Jahrgang

Turnen · Sport · Spiel

Dienstag,
5. Januar 1926

Zum neuen Jahre!

sw. Wiederum ist ein Jahr vergangen. Trotz aller Wirrnisse, die das Jahr 1925 brachte, können wir konstatieren, daß unsere freie Sportbewegung sich weiter entwickelt hat. Die Vereine erholten sich langsam von der Inflation, die Technik in den einzelnen Sparten zeigte neue Wege, die erfolgreich beschritten sind. Die verschiedenen Bundesorganisationen sorgten für Ausbildung der geschäftlichen und technischen Funktionäre, so daß im neuen Jahre mit frischem Mut ans Werk gegangen werden kann, unsere Ideale zu fördern zum Wohle des gesamten Proletariats. Als schönstes Vorbild gilt für uns Arbeitersportler die große Arbeiter-Olympiade in Frankfurt a. M., das gigantische Fest der Luzerner Sport-Internationale. Hunderttausende von Teilnehmern aller Nationen gestalteten diese Olympiade zu einem Ereignis, wie man es bisher noch nie gesehen hat. Uns allen ist nun Gelegenheit gegeben, dieses nochmals mitzuerleben und zwar durch den Film „Die neue Großmacht", der vom 15. Januar ab in den Colosseum-Lichtspielen vorgeführt wird. Darum muß die Parole lauten: Erscheint in Massen!

Gerade die im verflossenen Jahre gesteigerten Verbindungen mit dem Auslande versprechen für die Zukunft eine Bereicherung gegenseitiger Beziehungen und Aufgaben; sie dienen einmal, den Arbeitersport zu fördern und zum andern die Gedanken der Völkerversöhnung zur Durchführung zu verhelfen.

Der Arbeitersport ist ein großer Faktor in der Kulturbewegung, der vor allem durch den Gemeinschaftsgeist seine Mitglieder zu freien und tüchtigen Menschen erzieht, ihre Körper durch systematisch betriebene Leibesübungen, wie Turnen, Spielen, Schwimmen, Ringen, Radfahren, Wandern usw., gesund und widerstandsfähig erhält. Darum sollten alle Körperpflege betreibenden Arbeiter sich unsern Sportorganisationen anschließen und alle Kreise der werktätigen Bevölkerung diesen Bestrebungen mehr Beachtung schenken bzw. unterstützen als bisher; dann werden wir im Laufe der Zeit das erreichen, was die Zentralkommission für Bildung, Sport und Körperpflege erstrebt, nämlich den gewaltigen „Volksbund". Von diesen Hoffnungen erfüllt, möge das neue Jahr fruchtbringend für die einzelnen Sportorganisationen sein und wir kommen vorwärts trotz alledem.

Ein „Frei Heil" auf 1926!

Die finnländer.

Von Hans Zeisl.

Sowohl bei der bürgerlichen Olympiade in Paris als auch in Frankfurt sah man, daß die Finnen den übrigen Europäern körperlich weit überlegen sind. Man wird vielleicht einwenden: „Die paar Zehntel-Sekunden oder -Zentimeter, die sollen schon was ausmachen? — Rekordtraining!" Daß aber diese Bruchteile von Sekunden, die sie schneller laufen, eben nur der genaue, zahlenmäßige Ausdruck der Ueberlegenheit sind, wollen die Gegner des Kampfsports eben nicht verstehen. Uebrigens empfehle ich jedem, der es nicht glaubt, daß die Finnen eine körperlich bessere Rasse sind, mit ihnen zehntausend Meter zu laufen!

Die erste Frage des bewundernden Konkurrenten, der nicht begreift, wieso er so „Bruch" ist, lautet gewöhnlich: „Wie trainieren Sie eigentlich?" Er ist dann gewöhnlich sehr enttäuscht, nur ein verlegenes Lächeln des Finnen zu bemerken, der so etwas wie „gar nicht besonders" vor sich hinmurmelt. Und in der Tat, von der besonderen Technik und dem guten Training kommt die Ueberlegenheit nicht. Nur bei uns in Mitteleuropa schiebt man jederzeit die Schuld des Mißerfolges auf den Sportlehrer und auf das „schlappe Training".

An den Finnen sehen wir, daß der Kern der Sache ganz wo anders liegt: nämlich genau außerhalb des eigentlichen Sportbetriebes. In der ganzen Lebensführung: in der Diät, Tageseinteilung usw. Ein paar Daten klären das Geheimnis rasch auf. In Finnland ist Alkoholverbot, das vom Großteil der Bevölkerung auch innerlich eingehalten wird. In Frankfurt sah man die Finnen nur beim „Milchwagen" und niemals beim Bier. Sie essen einfache, kräftige, aber ungewürzte Kost: Schwarzes Roggenbrot mit der Kleie, die sehr wichtige Vitamine enthält. Dieses Brot wurde früher nur zweimal im Jahre gebacken und wird auch jetzt noch steinhart gegessen; ist also auch ein vorzügliches Zahnputzmittel. Getrockneten Fisch, Gemüse. Im allgemeinen wenig Fleisch. Ein großer Bruchteil ist überhaupt Vegetarier.

Im allgemeinen gehen sie spätestens um 11 Uhr zu Bette und schlafen volle acht Stunden. Das „Nachtleben" ist ihnen ein unbekannter Begriff.

Ein wichtiger Bestandteil ihrer Lebensführung ist das Dampfbad nach russischem Muster, wo der Dampf indirekt, durch heiße Kieselsteine erzeugt wird.

Die Finnen waschen sich viel mit kaltem Wasser, nehmen im Winter Schneebäder und laufen dann nackt über den Schnee, bis ihnen warm wird. Selbstverständlich fehlt auch nicht die Massage. Daß zu all dem noch ein regelmäßiger Sportbetrieb kommt, brauche ich wohl kaum zu erwähnen.

Interessant sind noch die Berufe einzelner, besonders guter Läufer. Nikola ist Maurer. Er übte, wie mir Augenzeugen bestätigten, noch bis vor einem Jahre seinen Beruf aus. Jetzt allerdings ist er Professional geworden. Ivar Kütte, der in Frankfurt den Marathonlauf gewann, ist 32 Jahre alt und Metalldreher — er lebt wie alle finnischen Sportgenossen von seiner Arbeit. Jokela, der als der viertbeste Langstreckenläufer der Welt gilt, ist Lastträger. Man sieht, daß nicht nur der müßiggehende Bourgeois sportlich etwas leisten kann. Vom Eis- und Skilaufen bis zum Werfen, Ringen und Boxen sind die Finnen erste internationale Klasse. Für uns übrige Sterbliche gibt es meines Erachtens nur ein Mittel: Blind nachmachen! Nicht diskutieren und zögern! Wenn wir sehen, wie jemand Gold fabriziert, werden wir's ihm ohne Zaudern nachtun wollen — warum nicht, wenn jemand gesunde Körper herstellen kann? Der wichtigste Punkt dürfte ja der Alkohol sein. Da der bei uns nicht kurzerhand umzubringen ist, weil er auch ein wirtschaftliches Problem bedeutet, muß man ihn eben langsam abtöten. Aber immerhin etwas plötzlicher, als es die verschiedenen Abstinenzlervereine tun. Mit Moralpredigten kann man dem Gesoff, glaub ich, nicht beikommen. Wie wär's mit einer Art „produktiver Abstinenzpropaganda?" Warum schickt man nicht ebenso wie Eismänner Milchmänner durch die Stadt, zu Fußballspielen usw.? Milch kann ebenso kalt sein wie gefärbtes Gefrorenes und ist zudem nahrhafter und nicht zuletzt billiger. Bei unserer großen Arbeitslosigkeit wäre das doch eine leichte Sache.

In Frankfurt haben diese Milchwagen ein Bombengeschäft gemacht. Die Wirte haben sich erfreulicherweise über zu geringen Alkoholkonsum beklagt.

Was die Sportvereine betrifft, sollte man natürlich gegen Trinker sehr streng, meinetwegen mit Geldstrafen, vorgehen. Der ganze Sport ist für die Katze, wenn man nur Durst davon bekommt, den man dann mit Alkohol löscht. Hier vor allem hat die Tätigkeit der Arbeitersportvereine einzusetzen, und von da aus soll unsre ganze Lebensführung umgemodelt werden. Was nützt eine noch so schöne Hygieneausstellung, wenn wir uns beim Bier darüber freuen, wie „hygienisch" es im Messepalast ist.

(Aus: „Dresdner Volkszeitung.")

•

Nurmis Selbstbiographie.

Nurmi, das große Laufgenie und der noch größere Schweiger, der niemals zu überreden war, über sich selbst zu sprechen, hat nunmehr mit Hilfe des Privatdozenten an der Helsingforser Universität, Kaila, eine Art Selbstbiographie verfaßt und im Druck erscheinen lassen, die ganz auf Nurmi zurückzuführen ist, wenn auch Kaila das Buch verfaßt hat. Man kann aus dem Buche erkennen, daß nicht nur auf dem geistigen Gebiete, sondern auch auf dem Gebiete des Sports ungewöhnliche Leistungen nur durch ungewöhnliche Energie und durch ungewöhnliche geistige Gaben erzielt werden. Schon im Alter von 9 Jahren widmete Nurmi sich dem Sport, aber nicht, wie seine Kameraden, nur zum Zeitvertreib, sondern mit dem ganzen Ernst, den jonst nur Erwachsene haben. Schon damals begann er mit einem richtigen Training und lief mehrere Male in der Woche Wege von 10 Kilometer und mehr. Welche Energie ihn leitete, geht daraus hervor, daß er bereits mit 12 Jahren den Fleischgenuß aufgab, da er ihn für schädlich hielt. Nurmi stammt aus einer armen Familie und war, da sein Vater früh gestorben war, gewissermaßen der Ernährer seiner Angehörigen. Er gewann schon frühzeitig kleine Preise. Im Jahre 1913 trat er in den Athletenverein Abo ein. Hier erst konnte er die wahrhaft zielvolle Ausbildung seines Körpers vornehmen, denn hier hatte er erst den richtigen Trainingmeister zur Verfügung, der es ihm ermöglichte, seinen Körper so elastisch zu machen, wie es die Natur seines Organismus zuließ. Er verzichtete ganz auf alle anreizenden Gifte, wie Kaffee, Tee, Alkohol usw., um sein Herz nicht unnötig zu erregen. So hatte er durch eine intensive Geistesarbeit, die mit größter Körperausbildung verbunden war, die Grundlage dafür geschaffen, daß er tatsächlich der schnellste Mann der Welt wurde. Noch heute läßt er nicht einen Tag ohne sein Training vorübergehen.

Aus den Kartellen.

Zentralkommission für Sport und Körperpflege, Ortskartell Rüstringen-Wilhelmshaven. Allen Vereinen zum neuen Jahre die besten Glückwünsche! — Anläßlich der Vorführung unseres gewaltigen Sportfilms „Die neue Großmacht" in den „Colosseum-Lichtspielen" findet am Donnerstag den 14. Januar, abends 8 Uhr, ein Fackelzug der Arbeitersportler durch die Jadestädte statt, um die gesamte Einwohnerschaft für das gewaltige Kulturwerk, das der bekannte Regisseur Prager anläßlich der internationalen Arbeiter-Olympiade geschaffen hat, zu interessieren. Darum ist es Pflicht eines jeden Sportlers, einmal sich am Fackelzug zu beteiligen und zweitens den Film, der durch und für uns entstanden ist, anzusehen! Ferner rufen wir allen Gewerkschaftlern und Republikanern zu, nehmt ebenfalls teil an unseren Veranstaltungen in nächster Woche. Denn gerade die „Olympia" war ein Fest der Solidarität und stand im Zeichen der republikanischen Farben. Noch nie ist etwas Derartiges vollbracht worden, wo soviele Völker auf einmal zusammentrafen, um im friedlichen Wettkampf auf dem grünen Rasen, im frischen Wasser, auf der Radrennbahn usw. ihre Kräfte zu messen und Freundschaftsbande zu schließen. Möge dieser Appell bei allen freien Menschen ein freudiges Echo finden, dann sind wir des Erfolges sicher.

Der Kartellvorstand.

Sport vom Sonntag.

h. **Schlußspiel um die Bezirksmeisterschaft der B-Klasse: Heppens 2 — Emden 1 4:2 (2:2).** Nach herzlichem Empfang begann um 2 Uhr das von einer großen Zuschauermenge besuchte Spiel unter der Leitung des Sportgenossen Gütschow. Auf beiden Seiten zunächst ein vorsichtiges Tasten, die Tore beider Parteien geraten abwechselnd in Gefahr, bis Heppens in der 10. Minute das erste Tor und durch eine vom Linksaußen von Heppens in vollem Lauf sehr gut hereingegebene Flanke in der 12. Minute das zweite Tor erzielt. Emden, zunächst verblüfft, findet sich nun und führt ein prächtiges Spiel vor. Es wird kombiniert, daß es eine Freude ist. Ball auf Ball rollt auf das Heppenser Tor, die sehr unsichere Heppenser Verteidigung greift immer zu spät an und binnen kurzem hat Emden den Gleichstand hergestellt. In dieser Spielperiode hätte es Emden gelingen müssen, das Spiel für sich zu entscheiden, aber der allein Erfolg bringende Torschuß fehlte ganz und gar. Heppens macht sich allmählich frei und bedrängt verschiedentlich das Emder Tor, hat aber ebenfalls viel Pech. Der Mittelläufer von Heppens wirft das Spiel immer wieder nach vorn, versucht auch selbst zum Erfolg zu kommen, aber bis Halbzeit wird an dem Resultat nichts geändert. Hatte in der 1. Halbzeit Emden etwas mehr vom Spiel gehabt, so zeigte die zweite Halbzeit ein umgekehrtes Bild. Heppens drängt und drängt, schießt auch gut, ist im Zuspiel aber zu ungenau. Der Emder Sturm kombiniert verschiedentlich sehr gut, der Innensturm behält den Ball tadellos am Fuß, die Außenleute sind auf die neue Regel gut eingespielt. Die Heppenser Hintermannschaft kann sich nur schwer den ungestümen Angriffen der Emder erwehren, aber Emden hat dasselbe Pech wie Heppens: die besten Tormöglichkeiten gehen ins Aus. Kurz vor Schluß bringt es Heppens im Endspurt noch zu zwei Toren und stellt den Sieg damit sicher. Die jetzt einsetzenden Angriffe von Emden werden mit zurückgezogener Mannschaft von Heppens glücklich abgewehrt. Beide Mannschaften haben in diesem Spiel bewiesen, daß auch bei Entscheidungsspielen anständig gespielt werden kann und machten dem Schiedsrichter sein Amt leicht. Emden hat sich auch in spielerischer Hinsicht gut entwickelt. Zum Schluß sei den Emder Sportsgenossen auch an dieser Stelle der Dank für die überaus große Gastfreundschaft ausgesprochen.

Allgemeine Rundschau.

Der Arbeitersport in Oesterreich. Der Arbeiterbund für Sport und Körperkultur in Oesterreich wurde am 26. Oktober 1924 gegründet. Er setzte sich zusammen aus 30 855 Turnern, 6500 Schwimmern, 23 000 Radfahrern, 2000 Schwerathleten und 48 000 Touristen, zusammen 110 355 Mitglieder. In Oesterreich besteht kein Leichtathletikverband der Arbeiter. Trotzdem wird aber die Leichtathletik von den Turnern und Schwimmern fleißig gepflegt. Es besteht auch kein Verband der Schwimmer, sondern nur der große Wiener Arbeiterschwimmverein, der ein eigenes Strandbad und zwei kleine Schwimmvereine in Wiener-Neustadt und in Vöslau besitzt. Das Rudern (Paddeln) wird hauptsächlich in Linz betrieben, aber auch in Wien und Steyr bestehen solche Sektionen. Vom Wintersport kommt in der Hauptsache nur das Skifahren in Betracht, das sowohl von den Touristen wie von den Turnern eifrig gepflegt wird. Es bestehen jedoch zwei Auffassungen. Während die Touristen nur das Wanderfahren betreiben, pflegen die Turner das Wettfahren und Springen. Trotz der schweren wirtschaftlichen Krise haben die Arbeitersportorganisationen eine gedeihliche Entwicklung zu verzeichnen, nur ist das Tempo ein ungemein langsames geworden.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

11. Kreis, 1. Bezirk. Allen Bundesgenossinnen und Genossen anläßlich des stattgefundenen Jahreswechsels die herzlichsten Glückwünsche. Mögen auch in diesem Jahre sich alle Genossinnen und Genossen weiter bereit finden zur tatkräftigen Mitarbeit und zum Aufbau der Arbeitersportbewegung innerhalb des 1. Bezirks. Das sei unser aller Wunsch. Frei Heil!

Der Bezirksrat. W. Klose, Bez.-Vertr.

Freie Turnerschaft Rüstringen e. V. Die Vorturnerschaft beschloß in ihrer letzten Sitzung eine Kohlpartie nach Sanderbusch (Pfeiffers Lokal). Dieser Ausmarsch findet am 7. Februar statt. Alle Vereinsmitglieder sowie Freunde unserer Bewegung, die sich hieran beteiligen wollen, müssen sich bis zum 29. Januar in den Listen eingetragen haben. Ferner müssen dieselben 1.50 Mark für Essen hinterlegen. Listen liegen in der Turnhalle sowie bei Thomas aus. — Zu der am 16. Januar stattfindenden Turnermaskerade im „Volkshause" können Karten im Vorverkauf bei den Mitgliedern in Empfang genommen werden.

Jahresplan des Arbeiter-Turnvereins „Germania" e. V. Der Verein hat folgende Veranstaltungen für 1926/27 festgelegt: 30. Januar Maskerade, Ostern Schulentlassenenfeier, Himmelfahrtsausflug am 13. Mai, Kinder-Sportfest am 20. Juni, Nachtausflug am 26. Juni, Sommerfest am 25. Juli, Stiftungsfest am 25. September, Weihnachtsfeier am 19. Dezember. Wir geben den Brudervereinen dieses hiermit zur Kenntnis und bitten um Berücksichtigung bei Festlegung von Veranstaltungen ihrerseits.

Freier Turn- und Sportverein Schaar. Am 2. Januar fand im „Elysium" die Generalversammlung statt. Im Jahresbericht gaben die Funktionäre das Spiegelbild des Vereins wieder, aus dem zu sehen ist, daß trotz der wirtschaftlichen Misere das Vereinsleben intakt ist, wenngleich wohl die Beteiligung an einzelnen Uebungsabenden hätte besser sein können. Die Neuwahl des Vorstandes zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Vors. Hermann Klieiche, Stadtparkkolonie, Gottorpstraße 15, 2. Vors. H. Krumann, 1. Kassierer G. Groon, 2. Kassierer G. Groon II, Schriftführer Siemers, Kartelldelegierter Siemers, Revisoren Buse und Albers, 1. Turnwart Wiemer, 2. Turnwart Mönd, Frauen- und Mädchenturnwart S. Sjuts, Knabenturnwart A. Schindler, Gerätewarte Rüstmann und Jakobs. Der Jahresplan sieht folgende Veranstaltungen vor: 6. 2. Maskerade im „Elysium", 4. 4. Osterunterhaltungsabend, 13. 5. (Himmelfahrt) Familienausflug, 18. 7. Spiel- und Sportfest, 7. 8. Nachtausflug, 2. 10. Stiftungsfest, 25. 12. Kinder-Weihnachtsfeier. Unter „Verschiedenes" fanden einige interne Vereinsangelegenheiten ihre Erledigung. Besonders wurde auf die Vorführung des Olympia-Films, die am 15. Januar stattfindet, hingewiesen; denn jedes Mitglied ist verpflichtet, sich dieses gewaltige Kulturwerk anzusehen.

Die neue Grossmacht!

Unser Film der ersten internationalen Arbeiter-Olympiade zu Frankfurt am Main gelangt vom 15. Januar ab in den Colosseum-Lichtspielen, Wilhelmshavener Straße, zur Vorführung. Erscheint in Massen! Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Turn- und Sportvereinen des hiesigen Ortskartells der Z.-K., sowie im Metallarbeiter-Bureau, Peterstraße, und in der Buchhandlung Paul Hug & Co., Marktstraße.

Vereinskalender.

Unter dieser Rubrik kostet die Millimeterzeile 0.25 R.-Mk.

Zentralkommission für Sport und Körperpflege, Ortskartell Rüstringen-Wilhelmshaven. Am Montag den 11. Januar, abends 8 Uhr: Sitzung sämtlicher Delegierten der Vereine bei Walker, Ecke Börsen- und Mitscherlichstraße. Sehr wichtige Tagesordnung, u. a. Fackelzug und Filmaufführung betr. Keiner darf fehlen, evtl. Ersatzmänner schicken.

Freie Turnerschaft Rüstringen e. V. Alle Jugendturnerinnen und Jugendturner werden zu dem am 6. Januar, abends 7.30 Uhr, bei Thomas („Barenschenke") stattfindenden Unterhaltungsabend eingeladen. Liederbücher sind mitzubringen. — Sonntag morgen 9.30 Uhr: Maskenballkommissionssitzung im „Volkshaus". — Zur Kohlpartie am 7. Februar nach Sanderbusch haben die Turnerinnen sich bis zum 31. Januar in die Liste, welche in der Turnhalle sowie bei Thomas ausliegt, einzuzeichnen. 1.50 Mark sind vorher zu zahlen. — Die Turnstunden beginnen in der Turnhalle Lessingstraße am Freitag den 8., im Realgymnasium am 11. Januar.

Arbeiter-Turnverein „Germania" e. V. Beginn der Turnstunden: Männer am Freitag den 8., Knaben Montag den 11., Mädchen und Turnerinnen am Mittwoch den 13. d. M. zur gewohnten Zeit. — Am Freitag den 8. nach Schluß der Turnstunde: Turnspielerversammlung. — Am Sonnabend den 16. Januar, abends 7.30 Uhr: Generalversammlung — Montag den 18. Januar, 7 Uhr: Gemeinsamer Abmarsch vom Vereinslokal zur Sportfilm-Vorführung „Die neue Großmacht" (von d. Frankfurter Olympiade) im Colosseum.

Freie Wassersportvereinigung „Jade" e. V., Rüstringen. Dienstag den 5. Januar, abends 8 Uhr: Generalversammlung im Klubzimmer der „Neuen Burg" (Eingang Schillerstr.). Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich. Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Neuengroden. Sonntag den 10. Januar, nachm. 3 Uhr: Jahres-Versammlung der Vorturner in der „Nordseestation". Der Turnwart.

Touristenverein „Die Naturfreunde", Ortsgruppe Rüstringen e. V. Am Donnerstag den 7. Januar, pünktlich 8 Uhr, findet unsere diesjährige Generalversammlung in unserm Heim statt. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.

Für den Text der Sportbeilage verantwortlich:
Albert Wilke, Rüstringen i. Oldb., Mitscherlichstraße 4.

Landesbibliothek Oldenburg

Musikverein Einigkeit von 1900
Rüstringen-Wilhelmshaven.
Sonnabend, den 9. Januar 1926

Große Elite-Masterade

im „Volkshaus", Peterstraße
Kassenöffnung 7 Uhr. Vorverkauf hat begonnen. Das Komitee.
25 Mann Musik. :: Zwei Kapellen.

Endgültiger Schluss des Totalausverkaufs: Sonnabend abend.

Es sollen und müssen bis dahin die noch vorrätigen Waren

zu jedem annehmbaren Preise

geräumt sein. Vorhanden sind noch:
Bänder aller Art, Samt, Tülle, Feder-Fantasies, edle Reiher, Strümpfe, Pelze, Winterhüte, Mützen, Lampenschirm-Artikel usw.
Moderne Strohhüte für die kommende Saison:
Serie I Stück 1 Mk., Serie II Stück 3 Mk., Serie III Stück 5 Mk.

Günstige Gelegenheit für Geschäfte und Wiederverkäufer!

Laden, Einrichtungs-Gegenstände, Spiegel, Hutständer usw. usw.

Putzhaus Tasse : Marktstrasse

Vom 2. Januar bis 31. Januar einschließlich gewähren wir 15 Prozent Rabatt in unserer Spezialverteilungsstelle

Mitscherlichstraße 1

auf Schuhwaren, Wollwaren, Weißwaren, Strumpfwaren, Trikotagen, Sportwesten für Kinder, Damen und Herren usw.

Konsum- und Sparverein
RÜSTRINGEN

Der Ausstoß unseres diesjährigen

Bockbieres

beginnt heute, den 5. Januar.

Haake-Beck-Brauerei Bremen
Union-Brauerei Bremen (79
Elbschloß-Brauerei Nienstedten
Bavaria- u. St. Pauli-Brauerei Altona

Telephon 1060
Heute u. folgende Tage

Scampolo

Das Vagabundenmädel
Lustspiel in 3 Akten von Trentsch

Bei unserer Abreise nach Amerika sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein 50

herzliches Lebewohl!

Anton Oelrichs und Familie.

Oefen

jeder Art. Kupferfesel, Kohlen-, Grude- und Gasherde äußerst billig und günstige Zahlungsweise. Ofenreparaturen. Erneuerung v. Herdbrüstchen, Waschkesseleinmauerungen usw. prompt bei 7815

Raddatz,
Göterstraße (Ecke Mühlenweg)
Telephon 641.

Feine Wäsche
plättet Luise Wiek
Roppenhörner Str. 9 I

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Rüstringen, Frebebarstr. 4 part. l

---

Zurück
Augenarzt
Dr. Kübler
Oldenburg
Gottorpstraße 2.

Plakate liefern
Paul Hug & Co.

1 Rüstier im Eini am Sonnabend beim Amtsgericht gefunden Abzuh. in d. Exp. d. Bl.

Adler-Lichtspiele

Heute! Nur 3 Tage! Heute!
Wieder ein glänzendes Schlagerprogramm!
Der von allen Kreisen mit Spannung erwartete große Mia May-Film

6 Akte von Liebe und Leidenschaft.

Außerdem:

„Die Stadt der Versuchung"

Ein prachtvoller Film, der uns die Quartiere der russischen Emigranten und ihre Erlebnisse in allen Hauptstädten vorwiegend aber in Konstantinopel, **„der Stadt der Versuchung"**, schildert.
6 ungeheuer packende Akte.
In den Hauptrollen:
Johanne Johnston, Adolf Klein, Hermann Picha
Einlage.

Colosseum-Lichtspiele

Noch 3 Tage!
Der große Marine-Spionagefilm
welcher große Begeisterung fand

Der Hochverrat von Panama

Ein packendes Drama aus der Welt der internationalen Spionage in 8 Akten.
Für diesen Film stellte die amerikanische Regierung die gesamte Kriegsflotte zur Verfügung.

Außerdem den hervorragenden **Großfilm**

Königsliebchen

Sechs Akte nach dem gleichnamigen Roman von Max Schievelkamp.
In den Hauptrollen:
Br. Kastner, Erich Kaiser-Tietz, Hugo Döblin, Hermann Picha.

Dodo als Jäger

Lustspiel in 2 Akten.

Auf vielseitigen Wunsch und des riesigen Erfolges wegen bis Donnerstag verlängert
Täglich 6.00 und 8.30 Uhr

Deutsche u. Kammer-Lichtspiele

Der durchschlagende Lustspielerfolg:

Ihre romantische Nacht!

Die merkwürdige Hochzeitsnacht einer Dollarprinzessin. Sechs pikante Akte mit **Constanze Talmadge.**

Ferner:

Die Frau mit dem schlechten Ruf!

Die Tragödie einer starken Frau in 6 Akten. In der Hauptrolle **Alexandra Sorina,** die große russische Tragodin.

Apollo-Lichtspiele

Die Glanzleistung des deutschen Schäferhundes **„Peter der Große"** in dem spannenden Kriminal-Sensations-Drama:

Der stumme Ankläger

Staunenerregender, an Menschenverstand grenzender Scharfsinn dieses wunderbaren Hundes, durch den ein Mörder entlarvt und zur Strecke gebracht wird.

Ferner: (57

Der Tänzer meiner Frau!

Komödie in sechs Akten.
In den Hauptrollen **Maria Corda, Willy Fritsch**
Terra-Gaumont-Woche Nr. 11.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig a. Private Katalog 1183 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür).

Gelegenheitskauf
(weit unter Einkaufspreisen)
Einen grossen Posten Strickjacken, Jumper, Jäckchen, Kinder-Kleidchen usw., beste Qualitäten, durchweg

Mark 5.—

das Stück. [61
Fr. Steinkopf, Ulmenstrasse 22.

Turnverein „Vorwärts"
e. V.
Mittwoch, abds. 8½ Uhr **Sitzung des Turnrats und des Turn-Ausschusses.**
Sonnabend den 9 Jan. abends 8½ Uhr
Ordentliche Generalversammlung.
Sonntag den 17. Jan **Winter-Turnfahrt**
Anmeldungen u. Kostessen nimmt der Festwart bis zum 10. Jan entgegen [68
Der Turnrat.

Rüstringer Blindenwerkstatt Grenzstraße 80.

Reichsbund d. Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen,
Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen,
Bureau: Wilhelmshaven, Peterstraße Nr. 56. Telephon Nr. 1134 und 1129.

Am Mittwoch, dem 6 Januar, abends 8 Uhr findet im Werftfreisehause, Göterstraße, unsere

Mitgliederversammlung

statt. Da die vorliegende Tagesordnung außerordentlich wichtig ist, ist das Erscheinen aller Mitglieder Pflicht. (67 **Der Vorstand.**

Todesanzeige.

Gestern abend 8 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod meine innigstgeliebte Frau, meiner Tochter liebevolle Mutter, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Schelle

geb. Duden, im 29. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
Emil Schelle und Tochter Eva.
Frau Wwe. **H. Duden** u. Kinder.

Rüstringen, Mellumstraße 16,
den 5. Januar 1916

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. Januar, nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle Aldenburg aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nachruf.

Am Sonntag, d. 3. Januar, verstarb an den Folgen eines Unfalls plötzlich und unerwartet unser Mitarbeiter, der Kranführer

Conrad Grundmann.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen aufrichtigen und guten Mitarbeiter und werden seiner stets in Ehren gedenken.

Die Arbeiter und Beamten der Werftkraftwerke

Todesanzeige.

Gestern morgen 4 Uhr wurde unser geliebter, guter Sohn, Bruder und Bräutigam (71

Wilhelm

im Alter von 20 Jahren, durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:
Weert Hogelücht und Frau Grete, geb. Weber.
Tiemen Hogelücht,
Elsa Bezold als Braut
nebst Angehörige.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. d. M., nachm. um 2 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofs Friedenstraße aus statt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jahresauf-AUSVERKAUF

vom 4. Januar bis 16. Januar einschließlich

Wir wollen räumen.
Deswegen haben wir ohne Rücksicht auf den Wert Preisermäßigung bis zu 80% eintreten lassen. Kaufen Sie unsere guten Karstadt-Qualitäten zu diesen enorm billigen Preisen.

80%

Wir müssen räumen.
Denn Sie wollen zum Frühjahr nur modernste Ware kaufen, deswegen sind unsere Angebote von ungeahnter Billigkeit.

In unseren Abteilungen Damen- und Kinder-Konfektion und Putz sind die Preise beispiellos billig!

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoff, doppeltbreit, gestreift und kariert . . . . Meter **0.88**
Blusenstreifen, 70 cm breit, dunkelgrundig . . . . . Meter **0.90**
Schotten, doppeltbreit, für Kinderkleider, vorzügl. Qualität . . Meter **1.10**
Cheviot, doppeltbreit, reine Wolle, schwarz und marine . . . . Meter **1.55**
Wollcrêpe, 70 cm breit, reine Wolle, in aparten Streifen . . Meter **1.75**
Popeline, doppeltbreit, vorzügl. reinwollene Qualität . . . . Meter **1.85**
Molton, 130 cm breit, marine, für Knabenanzüge, gute Ware . . Meter **1.95**
Donegal, 140 cm br., für Kostüme und Anzüge . . . . . Meter **2.40**
Reinw. Schotten, 100 cm breit, in neuen aparten Stellungen . Meter **3.50**
Gabardine, ca. 130 cm breit, reine Wolle, elegante Kleiderware Meter **3.60**
Mantel-Plausch, engl. Art, 150 cm br., reine Wolle . . . . Meter **3.90**
Velour de laine, 130 cm br., pr. reinw. Qual., für Mäntel . . Meter **6.75**

Damen-Wäsche

Taghemden, Trägerform, mit Barmer Bogen, solide Qualität **0.85**
Taghemden mit Lochlanguette, durchgehend garniert, dto. Träger . **1.50**
Taghemden, rings mit f. Stickerei garniert, aus feinem Wäschetuch 2.50 **1.95**
Beinkleider, haltbare Qualität, mit Vol. u. Barmer Bogen, geschl. Form **1.50**
Beinkleider mit Stickerei, geschlossene Form **1.75**
Nachthemden, Kimono, mit Hohlsaum-Garnierung **2.90**
Nachthemden, moderne Form, mit Stickerei durchgehend garniert . . **3.75**
Unterröcke mit Hohlsaum . . mit Hohlsaum u. Handstickerei 0.90 **0.45**
Prinzeßröcke mit reichl. Hohlsaum-Verzierung, neue Form . . . **2.90**
Prinzeßröcke, moderne Jumperform, mit Stick.- u. Rückengarnier. **3.45**

Strümpfe

Damenstrümpfe, Baumwolle, verstärkt, gute Qual., schwarz u. farbig **0.35**
Damenstrümpfe, Baumwolle, verstärkt, gute Qual., schwarz u. farbig **0.45**
Damenstrümpfe, Baumwolle, Ia Qualität, Doppelsohle, Hochferse . **0.85**
Damenstrümpfe, Seidenflor, m. kl. Fehl., hochwert. Qual., schw., farb. **0.95**
Damenstrümpfe, reine Wolle, m. kl. Fehl., prima Qual., schw. u. farbig **1.80**
Herrensocken, B'wolle, mit kl. Fehl., gute, sol. Qual., schw. u. farb. **0.45**
Herrensocken, reine Wolle, m. kl. Fehlern, Ia hochwertige Qualität . . **0.98**
Herrensocken, 2×2 gestrickt, reine Wolle, dunkelgrau **1.25**
Herrensocken, reine Wolle, Ia feine Kaschmir-Qualität, farbig . . **1.60**
Kinderstrümpfe, reine Wolle, schwarz, alle Größ., 1×1 gestr., Gr. 1 **0.70**

Leinen- und Baumwollwaren

Rohnessel, ca. 78 cm breit, haltbare Ware . . . . . Mtr. **0.42**
Hemdentuch, ca. 80 cm breit, mittelfädige Qualität . . . . . Mtr. **0.55**
Linon, ca. 80 cm breit, für Leib- und Bettwäsche . . . . . Mtr. **0.75**
Maco, imit., ca. 80 cm breit, für feine Damenwäsche . . . . . Mtr. **0.85**
Köper-Barchent, schneeweiße, kräftige Qualität . . . . . Mtr. **0.85**
Rohnessel, ca. 140 cm breit, starkfädig, für Bettwäsche . . . . . Mtr. **1.25**
Haustuch, ca. 130 cm breit, vorzügliche Bettuchware . . . . . Mtr. **1.60**
Linon, ca. 140 cm breit, gutes Material für Bettbezüge . . . . . Mtr. **1.75**
Bettsatin, ca. 130 cm breit, glanzreiche, gute Qualität . . . . . Mtr. **1.95**
Bettdamast, ca. 140 cm breit, hübsche Blumenmuster . . . . Mtr. **2.40**

Bettwäsche

Kissenbezug, ca. 75/80 cm, aus haltbarem Rohnessel . . . . Stück **0.90**
Kissenbezug, ca. 80/80 cm, guter Cretonne mit Hohlsaum . . . Stück **1.85**
Bettlaken, ca. 140/220 cm, haltbare dichte Rohcretonneware . Stück **2.90**
Bettlaken, ca. 130/220, aus vorzüglichem Haustuch . . . . Stück **3.80**
Bettdecke, ca. 140/190 cm, haltbare Qualität . . . . . Stück **4.50**
Bettbezug, ca. 140/200 cm, aus haltbarem Rohnessel . . . . Stück **5.25**
Bettbezug, ca. 140/200 cm, guter Linon . . . . . Stück **7.50**
Ueberschlaglaken, kräftiges Wäschetuch mit Languette . . Stück **7.50**
Bettbezug, ca. 130/200 cm, Bandstreifen-Bettsatin . . . . . Stück **8.25**
Bettbezug, ca. 140/200 cm, aus gutem Damast . . . . . Stück **10.50**

Herren-Artikel

Perkal-Oberhemd mit umgel. Faltenbrust u. 1 st. u. 1 w. Kragen **5.75**
Zeltr-Oberhemd, aparte Streifen mit 1 steifen u. 1 weichen Kragen **7.75**
Oberhemd, weiß, mit Ripsfalteneinsatz und Handbündchen **6.25**
Oberhemd, weiß, pr. Rumpfstoff, Ripseins., m. steifen u. Klappmansch. **7.75**
Herren-Taghemd, haltbare Qualität, solide Verarbeitung **2.90**
Herren-Nachthemd, Geishaform o. Umlegekr., mit farb. Bes. u. Tasche **4.75**
Eckenkragen, Marineform, 4fach **0.65**
Umlegekragen, moderne Form 4fach **0.80**
Herren- u. Damen-Schirme gute Halbseide mit kleinen Fehlern **4.75**

Hemdenflanell, mittelfarbige, gute Qualität . . . . . Mtr. **0.75**
Molton, grau und braun melierte mollige Ware . . . . . Mtr. **0.75**
Bettzeug, grau und braun melierte, in hübschen Blumenmustern . . . . Mtr. **0.78**
Kleiderdruck, indigoblau, haltbare Strapazierware . . . . . Mtr. **0.85**
Schürzenstoffe, ca. 116 cm breit, in großer Auswahl . . . . . Mtr. **0.98**
Bett-Züchen, ca. 140 cm breit, kräftige Qualität . . . . . Mtr. **1.50**
Bett-Inlett, ca. 80 cm breit, echt türkischrot . . . . . Mtr. **1.65**
Bettuch-Biber, ca. 150 cm breit, dick und mollig . . . . . Mtr. **1.90**
Bett-Inlett, ca. 140 cm breit, in guter Qualität . . . . . Mtr. **2.90**
Wollflanell, weiche, haltbare Qualität . . . . . Mtr. **3.50**

Tischwäsche

Serviette, ca. 50/50 cm, Halbleinen, Würfelmuster . . . . . Stück **0.45**
Serviette, Halbleinen, mit farbiger Kante . . . . . Stück **0.60**
Mitteldecke, ca. 90/90 cm, gute Damast-Qualität . . . . . Stück **1.85**
Künstlerdecke, ca. 90/90 cm, mit farbigem Rankenmuster . . . Stück **1.90**
Küchendecke, ca. 125/150 cm, durchgewebt in vielen Farben, Stück **3.60**
Tischdecke, ca. 130/160 cm, in schöner Ausmusterung, mit Frans., Stück **3.75**
Tischtuch, ca. 130/130 cm, Halbleinen, Jaquard . . . . . Stück **3.90**
Tischtuch, ca. 130/160 cm, mit farbig. Kante, Damastgewebe . Stück **5.90**
Gedeck, ca. 130/130 cm, Halbleinen, mit Hohls. und 6 Serv., Stück **8.25**
Kaffeegedeck, ca. 130/160 cm, m. 6 Servietten, farbig, Indanthren, Stück **9.50**

Herren-Artikel

Manschetten gute Ausführung **1.00**
Sportkragen, solide Qualität, gute Verarbeitung 0.40 **0.25**
Serviteurs in weiß und farbig 0.45 **0.35**
Sportserviteurs in drei Farben sortiert **0.65**
Seidenbinder, nette Muster, großes Farbensortiment 0.95 **0.65**
Hosenträger für Knaben, Gummi mit Lederverarbeitung 0.75 **0.40**
Hosenträger für Herren, kräftiger Gummigurt mit Lederpatten . 0.95 **0.70**
Sockenhalter, gutes Gummiband mit Ringgarnitur 0.40 **0.28**
Rest-Posten Oberhemden von 39—43 . . . . . **3.75**

Seidenstoffe

Waschseide, 80 cm breit, hervorragend gute Qual., in neuen Farb., Mtr. **2.50**
Kunstseiden-Trikot, ca. 140 cm breit, für Kleider und Wäsche, Mtr. **2.60**
Halbseiden-Damasse, ca. 85 cm breit, f. Jacken- u. Mantelfutter, Mtr. **2.70**
Waschcord, 70 cm breit, für Morgenr. u. Kinderkl., in v. mod. Farb., Mtr. **2.90**
Crêpe marocaine, ca. 90 cm br., kariert, in neuesten Farbstellung., Mtr. **4.50**
Rollenne, 100 cm br., Seide m. Wolle, eleg. Kleiderw., in gr. Farbenausw., Mtr. **4.60**
Crêpe marocaine, 100 cm breit, Seide mit Wolle, in vielen Farb. Mtr. **4.75**
Taffet, ca. 90 cm breit, vorzügliche Qualität . . . . . Mtr. **5.25**
Cöper-Velvet, 70 cm breit, solide florfeste Qualität, in schwarz, Mtr. **5.75**
Crêpe marocaine, Druck, dopp.-breit, moderne Muster . . . . Mtr. **6.50**
Crêpe de chine, 100 cm breit, uns. bew. Qual., in vielen Farben, Mtr. **6.50**
Crêpe de chine, Druck, 100 cm breit, in den neuest. Farbstell., Mtr. **7.80**

Trikotagen

Herren-Normalhose, alle Größ., Ia wollgemischte Qualität **1.60**
Herren-Futterhose, alle Größen, gute gebleichte Qualität **1.95**
Herren-Normalhemd all. Größ., Ia wollgem. Qualität, dopp. Brust **1.90**
Herren-Futterhemd, alle Größ., extra schwere Qualität, m. weiß. Futt. **3.75**
Damen-Schlüpfer, Baumwolle, gut. sol. Qualität, verschied. Farben **0.85**
Damen-Schlüpfer, gefüttert, gute solide Qualität **1.30**
Damen-Schlüpfer, Kunstseide, Ia Qualität, viele entzück. Farben . **1.85**
Damen-Prinzeßrock, Ia feinster Trikot, alle Farben **1.75**
Damen-Prinzeßrock, Ia Kunstseide, alle Farben **2.90**
Kinder-Schlüpfer, Ia gefütt. Qual., Größe 40 . . . . . **0.80**

Wollwaren

Damen- u. Herr.-Sportwesten reine Wolle, alle Farben **4.90**
Damen-Jumper, Ia reine Wolle, in vielen Ausführungen **9.50**
Damen- u. Herr.-Sportwesten Ia reine Wolle, entzückende Farben **9.75**
Kinder-Sportwesten, Gr. 4 5.00, Gr. 3 4.50, Gr. 2 4.00, Gr. 1 . . . **3.50**
Schal-Garnituren, 2teilig, reine Wolle, Einzelstücke **1.95**
Schal-Garnituren, 2teilig, Ia reine Wolle, m. Tellermütze, viele Farben **2.75**
Kinder-Jumper, Ia reine Wolle, gute solide Qualität, Gr. 2 4.40, Gr. 1 **3.90**
Damen-Handschuhe, Ia Qualität, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . **0.75**
Damen-Handschuhe, gute Qual., Einzelpaare **0.95**
Herren-Handschuhe, gute Qual., Einzelpaare **0.95**

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Landesbibliothek Oldenburg